

**2016** »Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.«  
**Hermann Hesse**

# FORTBILDUNG, BERATUNG UND PROJEKTE FÜR SACHSEN





**Impressum**

**Herausgeber** Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V. **Redaktion** Team Fortbildung, Fachberatung und Projekte  
AGJF Sachsen e. V., Neefestraße 82, 09119 Chemnitz, Telefon: (0371) 5 33 64 - 18, Fax: (0371) 5 33 64 - 26

Web: [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de) E-Mail: [info@agjf-sachsen.de](mailto:info@agjf-sachsen.de)

**Fotos** Nora-Helene Scholz, AGJF Sachsen e. V. **Entwurf, Layout und Satz** Mathias Engert ([www.cmykey.de](http://www.cmykey.de))

# Ein Wort vorab

Liebe Leser\_innen,

geschafft! – der AGJF-Leistungskatalog »Fortbildung, Beratung und Projekte für Sachsen 2016«, ist nicht nur layoutet, gedruckt und veröffentlicht. Vielmehr wurde er in den letzten Wochen konzeptionell geplant, inhaltlich durchdacht und dem angezeigten Bedarf entsprechend strukturiert. Er enthält in bewährter Manier Bildungsangebote in den verschiedenen erprobten Kurz- bis Langzeitformaten und greift Fachthemen auf, die aktuell herausfordernd, wiederkehrend und/ oder fachlich grundständig sind. Der Anspruch der AGJF Sachsen als Fortbildungsträger mit sog. erweitertem Bildungsportfolio ist dabei erneut, den Haupt- und Ehrenamtlichen der Jugendarbeit und Jugendhilfe für ihre Praxis relevante Angebote zu offerieren – und dies in einem ausgewogenen Mix von Fortbildung, Beratung, Begleitung und Informationsbündelung. Im Programm stellen wir neben den Bildungsangeboten daher auch unsere in Vorbereitung oder bereits in Umsetzung befindlichen modellhaften Projekte vor, beschreiben Serviceleistungen und benennen Themen, denen sich das Fachmagazin CORAX in 2016 explizit zuwenden möchte.

Mit der Auswahl der Bilder und der Zitate im vorliegenden Programm begeben wir uns zum Thema **WACHSEN** auf Spurensuche und verbinden dies mit verschiedenen Assoziationen, die in diesem Heft Platz gefunden haben.

Der Blick auf Heran**wachsende** zeigt die Vielgestaltigkeit ihrer Lebenswelten. DIE Jugend gibt es nicht. Die Bedingungen des Aufwachsens junger Menschen verändern sich von einer Generation zur nächsten – scheinbar in rasantem Tempo. Junge Menschen sind nach wie vor ein interessanter Forschungsgegenstand. Medien beschreiben Jugend gern plakativ. Waren es vor wenigen Jahren noch Zuschreibungen wie die Generation der »Ichlinge«<sup>1</sup> oder die »unpolitische Jugend«<sup>2</sup> wird sie heute als »angepasste Jugend«<sup>3</sup> oder die der »Smombies«<sup>4</sup> tituliert. Sozialpädagogische Fachkräfte in der Jugendhilfe sind gut beraten, die Besonderheiten dieser Lebensphase immer wieder neu und unvoreingenommen zu entdecken: Hinzuhören, junge Menschen zu Wort kommen lassen, ihnen etwas

zutrauen, ihnen Freiräume zugestehen, um ihre Grenzen ausloten zu können, das Abenteuer Aufwachsen und die Jugendphase selbst nicht zu verzwecken. Dazu gehört es auch, Treffpunkte wie Jugendeinrichtungen als gute Orte des Aufwachsens zu begreifen, auszustatten und weiterzuentwickeln. Adäquat aufgestellt ist die Jugendarbeit im Wortlaut des §§11 SGB VIII dafür seit Bestehen des KJHG noch nicht.

Kaum eine andere Lebensphase verbinden wir stärker mit Wachsen, Werden und (sich) Wandeln. Jugend als höchst dynamische Lebensphase mit eigenen Qualitäten nimmt auch zeitlich einen umfänglichen und inzwischen immer länger währenden Lebensabschnitt ein. Grund genug, aufmerksam auf Jugenden zu schauen, zumal ein dezidiertes Blick in den letzten Jahren im fachpolitischen Kontext verloren gegangen scheint. Der aktuelle bundespolitische Diskurs um eine Eigenständige Jugendpolitik und jugendgerechte Gesellschaft bietet dazu Gelegenheit.

Ebenso von Interesse ist der Wandel bezogen auf veränderte Rahmenbedingungen und Bedingungen in der Jugendhilfe. Neue Anforderungen gilt es für die sozialpädagogische Profession adäquat zu erwidern. Dazu gehört beispielsweise die Sorge um einen gut ausgebildeten Nachwuchs von sozialpädagogischen Fachkräften in Sachsen oder die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zu Themen, die uns neu oder immer wieder herausfordern. Das Prüfen, Reflektieren und Schleifen der Tragfähigkeit von Konzepten sozialer Arbeit zählt im professionellen Alltag ebenso dazu wie der Blick auf neue Zielgruppen oder sich verändernde Bedarfe. Auch geht es darum, einen Umgang mit jungen Menschen zu finden, die biografische Erfahrungen wie Flucht/Asyl/Migration gemacht haben, und fachliche Antworten zu finden, welchen Platz sie für ihr Aufwachsen in unserer Gesellschaft bekommen sollen.

Ich wünsche Ihnen im Namen von Vorstand und Mitarbeiter\_innen der AGJF Sachsen ein gutes Jahr 2016.

»Auch wenn Dinge sich verändern,  
die Welt an sich bleibt immer gleich.  
Daher müssen wir nichts werden,  
wir können jetzt schon alles sein.«

**Julia Engelmann**

- 1 Heiner Keupp, 2000
- 2 Werner Helsper u.a., 2006
- 3 Bernhard Heinzlmaier, 2013
- 4 Smartphone-Zombies, Jugendwort des Jahres 2015

---

**Anke Miebach-Stiens** → Geschäftsführung

---

So erreichen Sie unsere Mitarbeiter_innen Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner_innen	6
<b>Mehrtägige Seminare und Tagesseminare</b>	<b>9</b>
Deeskalationstraining für Mitarbeiter_innen der Jugendarbeit	27. bis 29. Januar 2016
Teamdynamisches Trekking – Gemeinsam unterwegs sein	22. bis 25. Februar 2016
Perspektiven und Ergebnisse aus dem Projekt Momentaufnahmen	29. Februar 2016
Fachveranstaltung zu Lebenswelten junger Menschen	18. März 2016
Sozialräumliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Teil 1	11. April 2016
Interkulturelle Sensibilisierung im sozialpädagogischen Alltag	11. bis 13. April 2016
Homosexualität und Transidentität bei Kindern und Jugendlichen	13. April 2016
Deeskalationstraining für Mitarbeiter_innen der Jugendarbeit	25. bis 27. April 2016
Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit	9. bis 11. Mai 2016
Einzel- und Gruppenarbeit mit und auf der Slackline	18. Mai 2016
Migrant_innen und Geflüchtete als Adressat_innen der Jugendarbeit	18. bis 19. Mai 2016
Kindeswohl im Internet	19. Mai 2016
Improvisation und Humor in der sozialen Arbeit	23. Mai 2016
Systemisch-prinzipienorientierte Gruppenführung	24. bis 26. Mai 2016
Praxistag Moderationsmethode	1. Juni 2016
Erlebnispädagogische Methoden für interkulturelles Lernen	6. bis 8. Juni 2016
Motivierende Arbeit mit dem Medium Feuer	17. Juni 2016
Vom Dramadreieck zur professionellen Interaktion	21. bis 23. Juni 2016
Fachwerkstatt für und mit Vertreter_innen der AGJF-Mitgliedschaft	12. August 2016
Erlebnispädagogik im Jugendalter mit dem Circle of Courage	22. bis 24. August 2016
Rechtssicherheit in schwierigen Führungssituationen	26. August 2016
Basiskompetenz Gesprächsführung unter Anspannung	29. bis 31. August 2016
Methoden für die Gruppenarbeit	8. September 2016
Pädagogische Möglichkeiten des Kletterns für die Selbstwertsteigerung im Jugendalter	15. September 2016
Antirassistische Jugendarbeit als dauerhafte und aktuelle Herausforderung	21. bis 22. September 2016
Gelingende Mitarbeiterförderung	26. bis 28. September 2016
Sexualpädagogisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen	17. bis 19. Oktober 2016
Qualitätskriterien in der Jugendarbeit	20. Oktober 2016
Selbsterfahrung mit dem Entwicklungsmodell der 4 Schilde	25. bis 27. Oktober 2016
Sozialräumliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Teil 2	4. November 2016
Die Kunst, Beziehungen bewusst zu gestalten	4. bis 6. November 2016
Organisationsrecht für Vorstände, Geschäftsführer_innen und Führungskräfte	25. November 2016
<b>Fachtagungen</b>	<b>27</b>
Professioneller Umgang mit Sucht – eine Herausforderung für die Jugendhilfe	27. April 2016
Jugendarbeiter_innen als demokratische Akteure im Sozialraum	22. Juni 2016

Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen . . . . .	15. August 2016 . . . . .	28
Hilfreiche Interventionen unter Bedingungen der Jugendhilfe . . . . .	1. bis 2. September 2016 . . . . .	29
Jugendarbeit in die Zukunft denken . . . . .	6. bis 7. September 2016 . . . . .	30
Modernisierte Bilder von Mädchen und Jungen im Übergang zur Erwachsenenwelt . . . . .	14. September 2016 . . . . .	30
<b>Modulreihen . . . . .</b>		<b>31</b>
Ansprechperson für Kinderschutz in Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit – Modul 1 . . . . .	6. bis 7. Juni 2016 . . . . .	32
Ansprechperson für Kinderschutz in Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit – Modul 2 . . . . .	29. bis 30. August 2016 . . . . .	32
Qualifizierung zur insoweit erfahrenen Fachkraft – Modul 1 . . . . .	6. bis 7. September 2016 . . . . .	33
Qualifizierung zur insoweit erfahrenen Fachkraft – Modul 2 . . . . .	17. bis 18. November 2016 . . . . .	33
Leitlinien und Spielräume im Arbeitsfeld Jugendarbeit – Modul 1 . . . . .	7. bis 8. November 2016 . . . . .	33
<b>Zusatzqualifikation . . . . .</b>		<b>34</b>
Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur . . . . .	2016–2018 . . . . .	35
<b>Fachkräfteaustausche . . . . .</b>		<b>36</b>
Einblicke in die Jugendarbeit von Wien . . . . .	6. bis 10. Juni 2016 . . . . .	36
Deutsch-Schweizerischer Fachkräfteaustausch in der Jugendhilfe . . . . .	20. bis 26. September 2016 . . . . .	37
3. Fachkräfteaustausch Südafrika – EDUCO Africa und AGJF Sachsen . . . . .	24. November bis 6. Dezember 2016 . . . . .	37
<b>Angebote und Projekte des Teams Fortbildung . . . . .</b>		<b>38</b>
Fachgruppe Fortbildung der AGJF Sachsen . . . . .		39
Intervision der Bildungsreferent_innen in Sachsen – 1. Termin . . . . .	22. Februar 2016 . . . . .	54
Fachberatung, Referententätigkeit und Moderation . . . . .		40
Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung . . . . .		41
Leistungs- und Sonderleistungs-Können unserer Mitarbeiter_innen . . . . .		41
<b>Projekte der AGJF Sachsen . . . . .</b>		<b>42</b>
CORAX – Magazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen . . . . .		43
be/pe/so – Berufswegen und vorausschauende, nachhaltige Personalentwicklung in der Sozialwirtschaft . . . . .		44
Qualität beteiligt – Prävention und Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen . . . . .		45
MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung zur Prävention gruppierungsbezogener Ablehnungen . . . . .		46
Uferlos – Kampagne zur Aktivierung der internationalen Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen . . . . .		47
Rückgrat – Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegentreten . . . . .		48
Momentaufnahmen – Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft . . . . .		49
<b>AGJF Sachsen . . . . .</b>		<b>52</b>
Mitgliederversammlung 2016 der AGJF Sachsen . . . . .	12. August 2016 . . . . .	53
Mitglied werden bei der AGJF Sachsen e.V. . . . .		54

# So erreichen Sie unsere Mitarbeiter\_innen

Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner\_innen

**Geschäftsführung** → Anke Miebach-Stiens

E-Mail: miebach-stiens@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 14

**Finanzen und Verwaltung** → Ina Lorenz

E-Mail: lorenz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 16

**Fortbildung, Fachberatung, Projekte** → Andrea Scholz

E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18

Ingo Gelfert

E-Mail: gelfert@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 29

Jenny Uhlmann

E-Mail: uhlmann@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 11

Tim Sachse

E-Mail: sachse@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18

**CORAX – Magazin für Kinder- und Jugendarbeit**

**Öffentlichkeitsarbeit** → Dirk Müntzenberg (Redaktionsleitung)

E-Mail: redaktion@corax-magazin.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 13

**Projekt – be/pe/so** → Carsten Kuniß

E-Mail: kuniss@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 19

Katja Wagner

E-Mail: wagner@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 12

Karin Lindner

E-Mail: lindner@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 12

**Projekt – Qualität beteiligt** → Anja Kölbl

E-Mail: koelbel@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 21

**Projekt – Neonazismusprävention** → Kai Dietrich

E-Mail: dietrich@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 20

**Erlebnispädagogischer Materialpool** →

Geschäftsstelle AGJF Sachsen

E-Mail: ep-pool@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 0



# Wachsen, entwachsen, nachwachsen ...

Was wäre, wenn wir uns Er-wachsene öfter sagen hören, (würden) »Ihr Jungen rückt auf, kommt nach, folgt uns, wir brauchen euch hier!?!«

Oft ist der bereite Boden reich an Erfahrungen, gemachten Fehlern, voller Wissen und Erkenntnissen. Die Erwartung ist dann groß, dass der Samen Früchte trägt und die Nachfolger\_innen all die Schätze für sich nutzen. Dennoch ist die Lust zum Nachfolgen, die Motivation, der Tatendrang mitunter anders als erwartet und erwünscht, es kann sogar Abwehr und Verzicht bedeuten, das Erbe anzutreten. Von den den Anfängen Entwachsenen braucht es offensichtlich viel Achtsamkeit, Geduld, Offenheit und eine große Portion Weitsicht, die Jungen auf Augenhöhe ge-

währen zu lassen. Laufen diese Prozesse von Vererben und Hinterlassen eher unabgestimmt und im schlimmsten Falle für beide Seiten unbefriedigend ab, kann wertvolles Erntegut verschwendet werden. Eine schöne Brücke der Verständigung könnte dabei das unabhängige Bewusstmachen dieser Übergänge auf beiden Seiten sein. Von den Jüngeren braucht es sowohl die Neugier auf neue eigene, wilde Wege, als auch auf das, was die früher Geborenen vollbracht, geleistet und bewältigt haben. Die Älteren könnten in ihre Scheunen schauen und auslesen, was davon weitergeben werden soll, dabei sollten auch die kleinen, verkümmerten Pflanzen und der gar nicht erst aufgegangene Samen in den Blick kommen.

**Andrea Scholz** → Team Fortbildung

## Bildungsreferent\_innen des Teams Fortbildung

### Ingo Gelfert

Diplom Sozialpädagoge (FH), Gestalttherapeut DVG, Supervisor/Coach DVG

### Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Supervision für Einzelne und für Gruppen
- Coaching von Fach- und Führungskräften
- Moderation von Teamprozessen
- Moderation von Beteiligungsprozessen durch Zukunftswerkstatt, World Cafe und Open Space
- Gefährdungsanalyse entsprechend § 8a SGB VIII

### Andrea Scholz

Diplom Sozialpädagogin (FH), Supervisorin DGSv, Mastercoach (ISP), Psychodrama-Leiterin (PDI)

### Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Lehrtrainerin für erlebnispädagogische Prozessbegleitung
- Einzel-, Team- und Gruppensupervisionen
- Begleitung von Teamentwicklungsprozessen (auch in der Natur)
- Coaching von Fach- und Führungskräften
- Begleitung von Selbsterfahrungsprozessen in der Natur

### Jenny Uhlmann

BA–Studentin Soziale Arbeit

### Tim Sachse

Abiturient, FSJ Politik

## leit-, grund- und vorsätze

Wir setzen in unseren Fortbildungen einen ganzheitlichen Lernprozess über körperliche Erfahrungen, emotionales Erleben und gedankliche Verarbeitung in Gang.

Wir initiieren und begleiten den Prozess sich selbst und dem alltäglichen beruflichen Handeln kritisch bewusst zu sein.

Wir arbeiten mit praxis- und theorieerfahrenen Fachreferent\_innen kooperativ zusammen. Wir fordern die Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien der Sozialarbeit als Orientierung und Erklärungsmuster von pädagogischem Handeln in der Praxis.

Wir zielen in unseren Seminarkonzepten auf kreativ-methodische Handlungsflexibilität und selbstbewusstes und selbstbestimmtes Handeln der Teilnehmer\_innen.

Wir geben Räume für die Gestaltung sozialer Beziehungen und den Austausch von Handlungserfahrungen, Kooperations- und Partizipationsmöglichkeiten.

Wir akzeptieren die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse der Teilnehmer\_innen als eine wichtige Seite des Lernprozesses.

Wir verbinden nachhaltige Fortbildung mit der Wahl eines exzentrischen Ortes, um die Teilnehmer\_innen in die Lage zu versetzen, zeitweise Distanz gegenüber dem Arbeitsplatz und ihren Klient\_innen, den Kolleg\_innen, Vorgesetzten und sich selbst zu gewinnen.

»Das Schiff ist sicherer, wenn es im Hafen liegt.  
Doch dafür werden Schiffe nicht gebaut.«

**Paulo Coelho**





# Zwischen Macht und Ohnmacht

Deeskalationstraining für Mitarbeiter\_innen der Jugendarbeit

Fachkräfte der Jugendhilfe/Jugendarbeit sind in ihrer alltäglichen Praxis immer wieder in soziale Interaktionen mit Jugendlichen eingebunden, in denen Machtkämpfe eine Rolle spielen und Mitarbeiter\_innen sich ohnmächtig fühlen. Ähnliche Prozesse können auch in der Zusammenarbeit mit Angehörigen von Jugendlichen, Kolleg\_innen, Vorgesetzten und anderen Institutionen stattfinden.

Ziel dieses Seminars ist es, ausgehend von persönlichen Erfahrungen, sich dem oft negativ belegten Machtbegriff anzunähern

und ein Verständnis von Macht und Ohnmacht zu vermitteln, das neue Sichtweisen zulässt und Möglichkeiten der Neugestaltung und Veränderung von Machtsituationen offenlegt. Im Mittelpunkt steht dabei das Wechselspiel zwischen »Macht haben« und »Macht akzeptieren«. Schwerpunkt des Seminars sind die themenbezogene Reflexion der Teilnehmer\_innen sowie das Entwickeln und Ausprobieren neuer Denk- und Verhaltensstrategien unter Einbeziehung erfahrungs- und handlungsorientierter Elemente.

**1. Termin** 27. bis 29. Januar 2016

**Ort** Haus Grillensee, Naunhof

**2. Termin** 25. bis 27. April 2016

**Ort** Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis

**Kosten**

Mitglieder: 130,00 Euro

Nichtmitglieder: 150,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

in Kooperation mit dem  
Stadjugendring Dresden e. V.

---

**Referenten** → Achim Lenderink, Ingo Gelfert    **Methoden** → Vortrag, Übungen, Reflexionen, Videounterstütztes Training

**Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendarbeit

# Tourengeher on tour

Teamdynamisches Trekking – Gemeinsam unterwegs sein

Aufbauend auf der gruppenspezifischen Idee von Kurt Lewin gibt dieses gemeinsame Unterwegssein Raum für Selbsterfahrungen in gruppenspezifischen Prozessen. Das Teamdynamische Trekking lebt von den zentralen Anliegen der Selbstorganisation der Teilnehmenden und der Reduktion auf verschiedenen Ebenen, persönlicher Bedürfnisse, materielle Ausstattung und auch hinsichtlich pädagogischer Interventionen. Die präsent-beobachtende Leitung folgt dem Gruppenprozess und greift nur sparsam

ein. Das sich selbst Organisieren beginnt bereits im Vorfeld des Seminars, die Interessent\_innen werden schon als Team aktiv: Für die Planung der Veranstaltung und im Entscheiden, wo die Reise hin gehen soll. Auch unterwegs trifft die Gruppe maßgebliche Entscheidungen selbstständig. Als Medium kann dabei das erlebnispädagogische Potential von Skitouren entdeckt und reflektiert werden.

**Orte** gebirgige Region im Erzgebirge

**Termine** 22. bis 25. Februar 2016

**Kosten**

Mitglieder: 110,00 Euro

Nichtmitglieder: 130,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

---

**Referent\_innen** → Hendrik Hadlich, Andrea Scholz    **Zielgruppe** → Gruppenleiter\_innen, die mit ihren Gruppen in der Natur unterwegs sind und gruppenspezifische Prozesse nutzen wollen

# Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft

Perspektiven und Ergebnisse aus dem Projekt Momentaufnahmen

**Ort** Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

**Termin** 29. Februar 2016

**Kosten**

Mitglieder: 20,00 Euro

Nichtmitglieder: 30,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

Sind Migration, Flucht und Asyl ein Thema in ihrer Einrichtung? Wie können Jugendliche mit Migrationsgeschichte stärker beteiligt werden? Welche Verantwortung kommt Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft zu und welche Herausforderungen stellen sich dabei in der Praxis? Im Projekt »Momentaufnahmen – Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft« sind wir diesen Fragen mit Fachkräften in Sachsen nachgegangen. Ziel des Projektes war es, Beispiele vorrangig aus der Jugendarbeit zu dokumentieren, um sie Anderen zugänglich zu machen, und damit die pädagogische Auseinandersetzung im Themenfeld Migration, Flucht, und Asyl vor Ort zu stärken. Im Seminar stellen wir die Projektergebnisse vor und zeigen anhand von Beispielen aus

der Praxis, wie sich Fachkräfte und Projekte in Sachsen mit dem Thema auseinandersetzen, was dabei gut gelingt, was schwierig ist und welche Lektionen sie in diesem Prozess gelernt haben. Im kollegialen Austausch wollen wir Gelingensfaktoren und Stolpersteine einer Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden diskutieren. Ausgehend von einem Vortrag zum Thema von Prof.Dr. Albert Scherr geht es anschließend darum eine Perspektive zu entwickeln, wie sich Jugendarbeit ihrer Verantwortung im Themenfeld Migration, Flucht und Asyl stellen kann und was es dafür auf fachlicher, politischer und finanzieller Ebene braucht.

---

**Referent\_innen** → Prof.Dr. Albert Scherr, Antje Bretschneider, Karola Jaruczewski

**Methoden** → Input, Gruppenarbeit, kollegialer Austausch und Diskussion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendarbeit

## Aufwachsen in bewegten Zeiten

Fachveranstaltung zu Lebenswelten junger Menschen

**Ort** Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

**Termin** 18. März 2016

**Kosten**

Mitglieder: 15,00 Euro

Nichtmitglieder: 25,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anke Miebach-Stiens

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Kindervereinigung Sachsen und dem Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit Chemnitz durchgeführt.

Im Oktober 2015 wurde die aktuelle Shell Jugendstudie veröffentlicht. Als »bemerkenswert, überraschend und richtungweisend« kommentieren die beteiligten Wissenschaftler das Ergebnis der inzwischen 17. Shell Jugendstudie und beschreiben die heutige Jugend als »eine pragmatische Generation im Umbruch« (vgl. [www.shell.de](http://www.shell.de)). Grundlage der repräsentativen Studie bildete die Befragung junger Menschen im Alter von 12 bis 25 Jahren. Anlass für uns, im Rahmen einer Tagesveranstaltung die darin enthaltenen aktuellen Erkenntnisse zu den Lebenslagen junger Menschen genauer in den Blick zu nehmen. Es sollen einerseits ausgewählte Erkenntnisse aus der Studie mit Relevanz für die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt werden. Andererseits sollen

diese auch mit den Teilnehmenden diskutiert werden, um sie für die eigene Fachpraxis kommunizier- und nutzbar zu machen. Die Teilnehmenden erhalten aufbereitetes Material zum Thema, welches für die Erstellung der Jugendhaus-Konzeption, für die Aktualisierung von Leistungsbeschreibungen, die Zielgruppenanalyse und Maßnahmeplanung verwertbar sein dürften. Zudem werden Bezugnahmen zu anderen aktuellen Ergebnissen aus Studien, die sich ebenfalls der Lebenswelt junger Menschen widmen, hergestellt. Angesprochen sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit gemäß §§ 11-14 SGB VIII, die Interesse haben diese Ergebnisse näher zu beleuchten und im Alltagsgeschäft, sich mit den zumeist umfänglichen Studien nicht adäquat befassen können.

---

**Referentinnen** → Mandy Gnauck, Karen Pethke, Anke Miebach-Stiens **Methoden** → thematische Inputs, fachlicher

Austausch und Diskussion **Zielgruppe** → haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\_innen in den Arbeitsbereichen nach §§11-14 SGB VIII, Projektleitung, Geschäftsführung, Vorstände, Vertreter\_innen von Mitgliedsorganisationen

# Liebingsplätze und Meideorte

## Sozialräumliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Sozialräume prägen die Menschen, die in ihnen leben, maßgeblich. Für Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen sozialpädagogisch arbeiten, sind Einblicke in deren Lebenswelten daher unverzichtbar. In der Praxis sind der Einsatz von Methoden der Sozialraumanalyse hilfreich, um mehr über die Orte des Aufwachsens junger Menschen in Erfahrung zu bringen. Wir erhalten Aufschluss darüber, wo sich junge Menschen aufhalten, welche informellen Treffpunkte sie aufsuchen, welche Wege sie bewältigen, um Andere zu treffen. Wir lernen ihre Lieblingsplätze, Meideorte und Aktionsgrenzen näher kennen. Ebenso interessant ist die sozialräumliche Perspektive für die Ausgestaltung der Beziehungsarbeit selbst. Was können wir von den jungen Menschen

selbst über ihre originäre Lebenswelt erfahren? Im Fokus stehen daher auch Settings, in denen Sozialraummethoden partizipativ mit Kindern und Jugendlichen genutzt und damit unmittelbar in das sozialpädagogische Handeln integriert werden. Die Befassung mit dem Sozialraum hilft beim Erstellen/ Weiterentwickeln von Einrichtungskonzepten und Angeboten, gibt Hinweise für die Jugendhilfeplanung sowie direkte Einblicke in das subjektive Erleben junger Menschen. Sie ermöglicht Fachkräften, die Aneignung von Lebenswelten und die Bedingungen des Aufwachsens junger Menschen besser zu verstehen. In den beiden aufeinander aufbauenden Praxisworkshops wird ein anwendbarer Methodenmix der Sozialräumlichen Arbeit vorgestellt und erprobt.

**Referentinnen** → Mandy Gnauck, Anke Miebach-Stiens **Methoden** → zwei aufeinander aufbauende Praxisworkshops mit fachlichen Inputs, Erkundungen im Sozialraum **Zielgruppe** → Fachkräfte aus Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, u. a. offene Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Familienhilfe

**Ort** Chemnitz

**Teil 1** → 11. April 2016

**Teil 2** → 4. November 2016

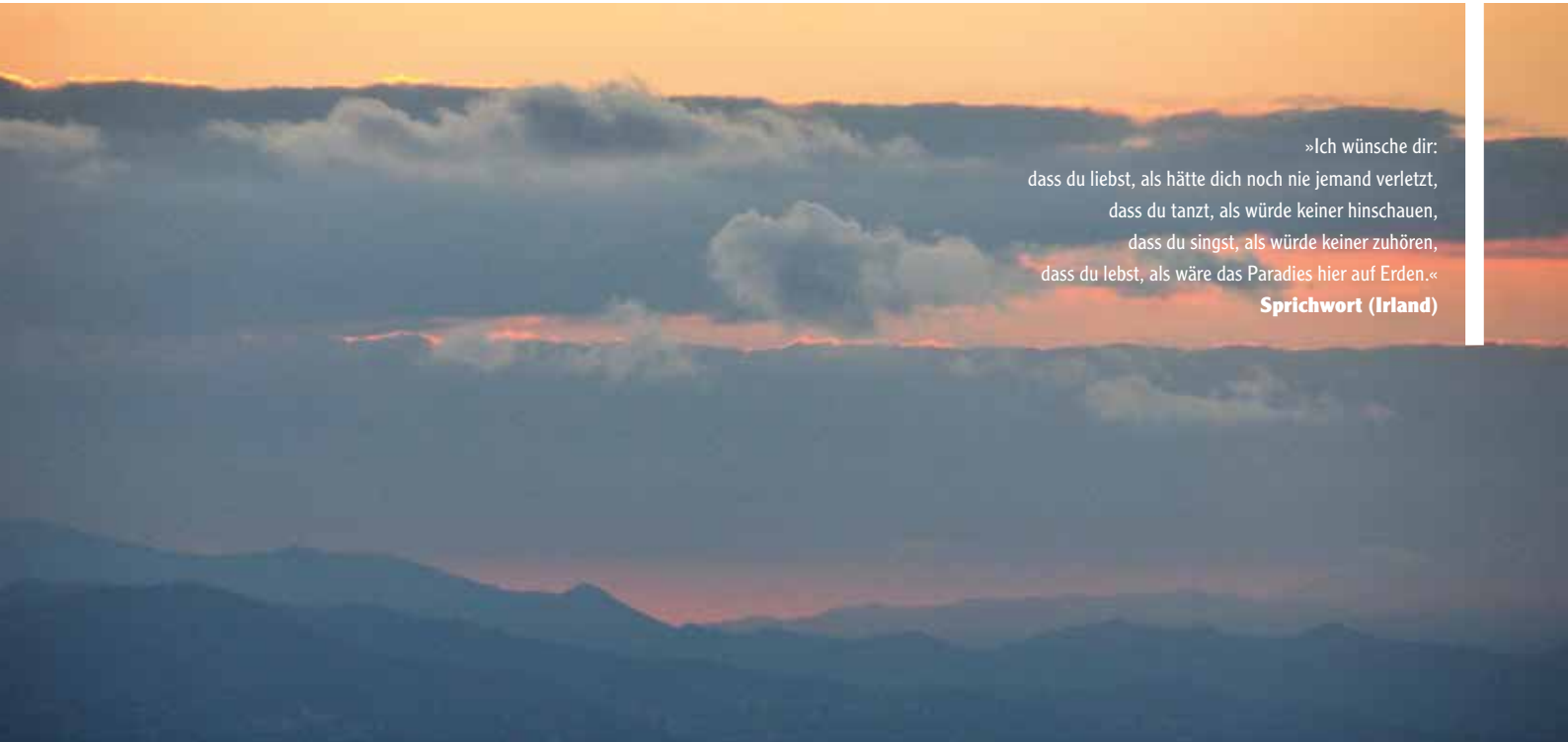
**Kosten** für beide Seminartage (Teil 1 und 2)

Mitglieder: 40,00 Euro

Nichtmitglieder: 50,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anke Miebach-Stiens

Teil 1 und 2 sind nur gemeinsam buchbar



»Ich wünsche dir:  
dass du liebst, als hätte dich noch nie jemand verletzt,  
dass du tanzt, als würde keiner hinschauen,  
dass du singst, als würde keiner zuhören,  
dass du lebst, als wäre das Paradies hier auf Erden.«

**Spruchwort (Irland)**

# Perspektiven weiten

## Interkulturelle Sensibilisierung im sozialpädagogischen Alltag

**Ort** Rehgarten Röhrsdorf Chemnitz

**Termin** 11. bis 13. April 2016

**Kosten**

Mitglieder 110,00 Euro

Nichtmitglieder 130,00 Euro

**Ansprechpartner\_innen** Ingo Gelfert,  
Andrea Scholz

Mit zunehmender gesellschaftlicher Vielfalt nehmen auch die Herausforderungen für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit zu. Unterschiedliche Denk-, Handlungs- und Kommunikationsmuster bereichern den Alltag, führen aber auch zu Missverständnissen. Der kompetente Umgang damit ist zur Schlüsselqualifikation geworden.

Das Seminar bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit sich mit den Themen »Kultur«, Mehrheit/Minderheit, Werteorientierung

und Kommunikation unter der Perspektive gesellschaftlicher Vielfalt auseinander zu setzen. Sie lernen die Vielschichtigkeit eigener Identitätsbildungsprozesse und Gruppenzugehörigkeiten kennen und reflektieren diese in Bezug auf das eigene Denken und Handeln. Immer im Fokus sind dabei die Praxiserfahrungen der Teilnehmenden und die Erarbeitung von Umsetzungsstrategien des Erlernten.

---

**Referentin** → Yvonne Szukitsch **Methoden** → Vorträge, Training, interaktive Sensibilisierungsübungen, Kleingruppenarbeit, Medieneinsatz **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe in Sachsen

# Anders als gefühlt

## Homosexualität und Transidentität bei Kindern und Jugendlichen

**Ort** Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

**Termin** 13. April 2016

**Kosten**

Mitglieder: 20,00 Euro

Nichtmitglieder: 30,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbl

Die Fortbildung findet im Rahmen des Kooperationsprojektes »Qualität beteiligt« mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. statt.

Das Aufwachen von Kindern und Jugendlichen ist eine intensive Zeit der Veränderungen und kann mit Verunsicherungen über Körper und Identität einhergehen. Diese Unsicherheiten sind noch um ein vielfaches höher, wenn sexuelle/romantische Orientierung und/oder geschlechtliche Identität von der gesellschaftlich vermeintlichen Norm abweichen. Rein statistisch sind ca. 10 Prozent der Menschen nicht heterosexuell oder eindeutig Mann oder Frau. Das heißt, dass in einer Gruppe von 10 jungen Menschen eine Person ist, welche sich bei typischen Ge-

schlechtsstereotypen nicht angesprochen fühlt. Dies führt dazu, dass eine hohe Zahl der Betroffenen ihre Selbsterkenntnisse für sich behalten, da sie Angst vor den Reaktionen der Umgebung, vor Missverständnissen, Sprachlosigkeit und Ausgrenzung haben. Fachkräfte zu sensibilisieren, um allen jungen Menschen sprachlich zu begegnen, begleiten und unterstützen zu können, ist Ziel des Seminars. Einblicke in die Biografie als Transperson geben Gäste vor Ort.

---

**Referentinnen** → Eunike Zobel, Anja Kölbl **Methoden** → Input, Gespräche, Gruppenarbeit, Diskussion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit, Interessierte



# Bleib mir weg und komm mir nahe

## Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit

Das richtige Maß an Zuwendung und Abgrenzung zu finden ist in der Sozialen Arbeit besonders wichtig und wird meist unterschätzt. Wenn wir mit unterstützungsbedürftigen Klienten arbeiten, nehmen wir automatisch bestimmte Rollen ein und werden zu Helfer\_innen, Retter\_innen oder Begleiter\_innen. Dabei werden nicht selten bei Klient\_innen und Helfer\_innen Grenzen überschritten.

In diesem Seminar geht es um eine gesunde Wahrnehmung des Spannungsfeldes, angemessene Nähe zu zulassen und gleichzeitig professionelle Distanz. Angemessene Nähe zulassen, professionelle

Distanz wahren. Auch einen nötigen Abstand zum Arbeitsalltag zu gewinnen ist oft nicht einfach. Ein weiteres zentrales Thema in dem Seminar soll daher sein, zu lernen, wie ich mir Auszeiten einrichten, erlauben und gönnen kann, um auszuruhen, zu entspannen und aufzutanken. Im Seminar werden wir am eigenen Leib Nähe und Distanz erfahren und diese Erfahrung mit Theoriemodellen verbinden. Der Praxisbezug und die Erweiterung des persönlichen Handlungsfeldes runden das Seminar ab.

**Ort** Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis

**Termin** 9. bis 11. Mai 2016

**Kosten**

Mitglieder: 130,00 Euro

Nichtmitglieder: 150,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

---

**Referent\_innen** → Cornelia Probst, Ingo Gelfert **Methoden** → theoretische Inputs zum Verständnis, Kleingruppenarbeit, Körpererfahrung, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Tätige in psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern

## Change:lines

### Einzel- und Gruppenarbeit mit und auf der Slackline

Slacken kommt daher wie eine Trendsportart – jedoch birgt sie in sich einen unerwarteten Reichtum an Möglichkeiten, Menschen auf Ebenen zu erreichen, die tief in sie hinein führen. Mit Slacklines lässt sich beinahe unerschöpflich metaphorisch arbeiten. Sensible innere Prozesse können durch die Arbeit mit der Slackline begleitet und unterstützt werden. Themen wie das Suchen und Finden neuer Balance, innerer und äußerer Halt, das Bedürfnis nach Hilfe und Unterstützung und der persönliche Umgang damit, Gewicht und Gewichtung, wofür gehe ich, was ist mein Ziel. Die Option des Scheiterns und der Gewinn neuer Perspektiven können auf der

Slackline neu und spürbar bewegt werden. In intensiver, behutsamer Einzelarbeit jenseits sportlicher Ambitionen wird uns die Slackline zur Verbündeten, zum Diagnoseinstrument, zum Übungsfeld, zum Spiegel unseres Innersten.

Der Workshop versteht sich als eine Einführung in die Prozessbegleitung auf der Slackline und in den Circle of Courage. Exemplarisch werden Möglichkeiten der Begleitung erfahrbar gemacht. Die Teilnehmer\_innen sollen inspiriert werden, Einzelbegleitung auf der Slackline in ihrer eigenen Praxis anzuwenden.

**Ort** Küchwaldwiese Chemnitz

**Termin** 18. Mai 2016

**Kosten**

Mitglieder: 40,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

---

**Referent** → Hendrik Hadlich **Methoden** → Anwärmungsübungen, Fachimpuls zum Kreis der Ermutigung, Wahrnehmungen und Reflexionsfragen **Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit

»Je stärker das Bewusstsein verfeinert wird, desto größer wird die Übereinstimmung mit der natürlichen Welt.«

**XIV. Dalai Lama**





# Sachsen als Migrationsgesellschaft

Migrant\_innen und Geflüchtete als Adressat\_innen der Jugendarbeit

Globale Fluchtbewegungen sind seit dem vergangenen Jahr mit einer neuen Qualität Thema in der Gesellschaft geworden. Geflüchtete erreichen in stärkerem Maße als bisher Zentraleuropa und damit auch die Bundesrepublik und Sachsen. Menschen mit Migrationserfahrung verlangen nach Teilhabe am sozialen Leben und bringen ihre spezifischen Bedürfnisse ein. Eine besondere Situation ergibt sich daraus, dass ein Großteil der zugewanderten Menschen in Sachsen Flucht- und Kriegserfahrungen mit sich bringen. Diese traumatischen Erlebnisse spielen in der Gestaltung eines neuen Alltags im Rahmen der Aufnahme- und Asylverfahrensprozeduren eine wichtige Rolle. Jugendliche Geflüchtete kommen teilweise mit Familienangehörigen hier an, ein großer Teil findet aber auch als unbegleitete Minderjährige

den Weg nach Sachsen. In dem Willen, Räume der Jugendarbeit für diese Jugendlichen zu öffnen, ergeben sich für Fachkräfte verschiedene Möglichkeiten und Herausforderungen, welche im Seminar erörtert werden sollen. Hierbei stellen sich Fragen nach der Analyse und Verminderung von Zugangshürden in den Einrichtungen, spezifischen Bedürfnissen der Jugendlichen, der Rolle kultureller Inszenierungen und Fluchterfahrungen sowie nach wirksamen Angeboten, welche im Rahmen der oft unsicheren Aufenthaltssituation für Nutzer\_innen adäquat erscheinen. Es werden Beziehungs- und Handlungsgrundsätze erarbeitet, die eine Orientierung im Umgang mit migrationsbedingter Pluralität in der Sozialen Arbeit ermöglichen.

**Referent\_innen** → LAG pokubi Sachsen e. V. **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Selbstreflexion

**Zielgruppe** → (sozial)pädagogische Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit

# Digitale Spielplätze und deren Gefahren

Kindeswohl im Internet

Mit dem Smartphone ist die digitale Welt von überall erreichbar, auch im offenen Treff oder im Verband. Im Internet gibt es nicht nur die schönen, aufregenden, altersgerechten Spielplätze, sondern ebenso die dunklen, erschreckenden und verbotenen Ecken. Diese sind ungefiltert, anders als beim Fernsehen, zu jeder Zeit erreichbar: ein Einfaches »Ja, ich bin 18.« reicht um sich Zutritt zur Erwachsenenwelt zu verschaffen. Dieses Seminar beleuchtet die Ambivalenz von Reiz, Angst und Abscheu gegenüber Porno-

grafie und Gewalt. Gerade weil Jugendliche vor diesen Gefahren nicht gänzlich geschützt werden können, sollen Möglichkeiten der Aufklärung und des Dialogs erarbeitet und reflektiert werden. Durch ein methodisches Arbeiten und Bewusstmachen der Auswirkungen können Denkprozesse bei Jugendlichen ausgelöst werden. Darüber hinaus können im Seminar weitere Themen aus der Praxis der Teilnehmer\_innen, wie beispielsweise Cybermobbing, aufgegriffen werden.

**Referenten** → Anja Kölbel **Methoden** → theoretischer Input, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe** → Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die in der Jugend(verbands)arbeit tätig sind

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

**Termin** 18. bis 19. Mai 2016

**Kosten**

Mitglieder: 70,00 Euro

Nichtmitglieder: 90,00 Euro

**Ansprechpartner** Kai Dietrich

gefördert durch das Landesprogramm  
»Weltoffenes Sachsen für Demokratie und  
Toleranz«

Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage  
durch den Programmträger statt.



**Ort** Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

**Termin** 19. Mai 2016

**Kosten**

Mitglieder: 30,00 Euro (AGJF Sachsen und KJRS)

Nichtmitglieder: 40,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbel

Die Fortbildung findet im Rahmen des  
Kooperationsprojektes »Qualität beteiligt« mit dem  
Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. statt.



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ

Freistaat  
SACHSEN

# Von der Kunst, nicht perfekt zu sein

Improvisation und Humor in der sozialen Arbeit

**Ort** Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

**Termin** 23. Mai 2016

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

Fachkräfte stehen meist unter der Anforderung in den Begegnungen mit Klient\_innen qualitativ hochwertige Arbeit leisten zu wollen. Der berechnete Anspruch »es richtig zu machen« darf jedoch nicht überzogen werden, da sich dann der Zugang zu kreativen Lösungen verstopfen kann. Um die Fachlichkeit sinnvoll mit der eigenen Kreativität zu verbinden, ist es paradoxerweise manchmal hilfreich, sich ein Nichtwissen zu erlauben und die Illusion einer »richtigen Lösung oder Methode« vorerst über Bord zu werfen. Hierfür braucht es Vertrauen in die eigenen kreativen Fähigkeiten und spontanes Handeln. Aus einer spielerisch-wertschätzenden Grundhaltung heraus kann es leichter gelingen,

auch in schwierigen Situationen mit Humor und heiterer Gelassenheit zu reagieren. Dadurch wird sowohl Distanz zur Schwere als auch ein Perspektivwechsel ermöglicht. Die Beziehungen zu Klient\_innen können positiver gestaltet und Konflikte leichter entschärft werden. Auch im Alltag kann so Stress reduziert und Gelassenheit gefördert werden.

In diesem Workshop soll mit lebendigen Übungen aus dem Improvisationstheater und der Clownerie das Vertrauen in die eigenen kreativen Fähigkeiten gestärkt und lustvoll die Spontaneität und der Humor erfahren und geschult werden, um das fachliche Handeln um diesen wertvollen Aspekt zu bereichern.

---

**Referent\_innen** → Hendrik Förster, Andrea Scholz **Methoden** → Theorieinput, Elemente aus der Clownarbeit, psychodramatische Übungen **Zielgruppe** → Mitarbeiter\_innen der Sozialen Arbeit

# Der Tanz mit der Gruppe

Systemisch-prinzipienorientierte Gruppenführung

**Ort** Riedelhof Eubabrunn, Vogtland

**Termin** 24. bis 26. Mai 2016

**Kosten**

Mitglieder: 110,00 Euro

Nichtmitglieder: 130,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

Wie wird aus Naturleben effiziente Zusammenarbeit? Erlebnispädagogische Settings bieten Gruppen und Teams Möglichkeiten, konkret und vielseitig Erfahrungen zu sammeln. Das »Mittendrin, statt nur dabei« der leitenden Erlebnispädagog\_innen ist dabei entscheidend, um in der Gruppe Austausch, Entscheidungsfindung und Auftragsbearbeitung zu optimieren. Diese Arbeitsbeziehung zwischen Gruppe und Leitung ist so lebendig, wie die Gruppe selbst. Einerseits rhythmisch-stabil, andererseits

chaotisch-labil. Ein Tanz zweier Partner, der geführt sein will! Der Workshop lädt ein, sich diesem Tanz und seinen Rhythmen zu widmen. Aktiv und lebendig erforscht er die Wurzeln einer soliden erlebnispädagogischen Arbeitsbeziehung mit Gruppen.

Im Mittelpunkt stehen jene Grundprinzipien, auf denen Grundhaltungen und Methodenvielfalt aufbauen. Bewusst die methodische Ebene ausblendend, bietet er Gelegenheit zur Reflexion und Eigenerfahrung in der nahen Natur des Veranstaltungsortes.

---

**Referentinnen** → Elmo Mesic, Andrea Scholz **Zielgruppe** → Erlebnispädagogische Prozess- und Gruppenleiter\_innen, die mit ihren Gruppen in der Natur unterwegs sind

# Von Äxten und Sägen

## Praxistag Moderationsmethode

Qualitativ hochwertige Arbeit braucht Räume zur Reflexion, Infragestellung und Bewältigung. In diesem Seminar gewährleisten wir eine begleitende Reflexion im Prozess der Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz für Menschen in Aus- und Fortbildung auf psychosozialen Gebieten. Im Mittelpunkt stehen Erfahrungen mit der Moderationsmethode. Insbesondere Teilneh-

mer\_innen der Moderationstrainings haben die Möglichkeit zum Wiedersehen, Reflektieren, Aufarbeiten und Verändern. Unter supervisorischen Bedingungen und im geschützten Rahmen können so gelungene Erfahrungen und herausfordernde Erlebnisse angeschaut und bearbeitet werden.

**Ort** Evangelische Jugendbildungsstätte, Dresden

**Termin** 1. Juni 2016

### **Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

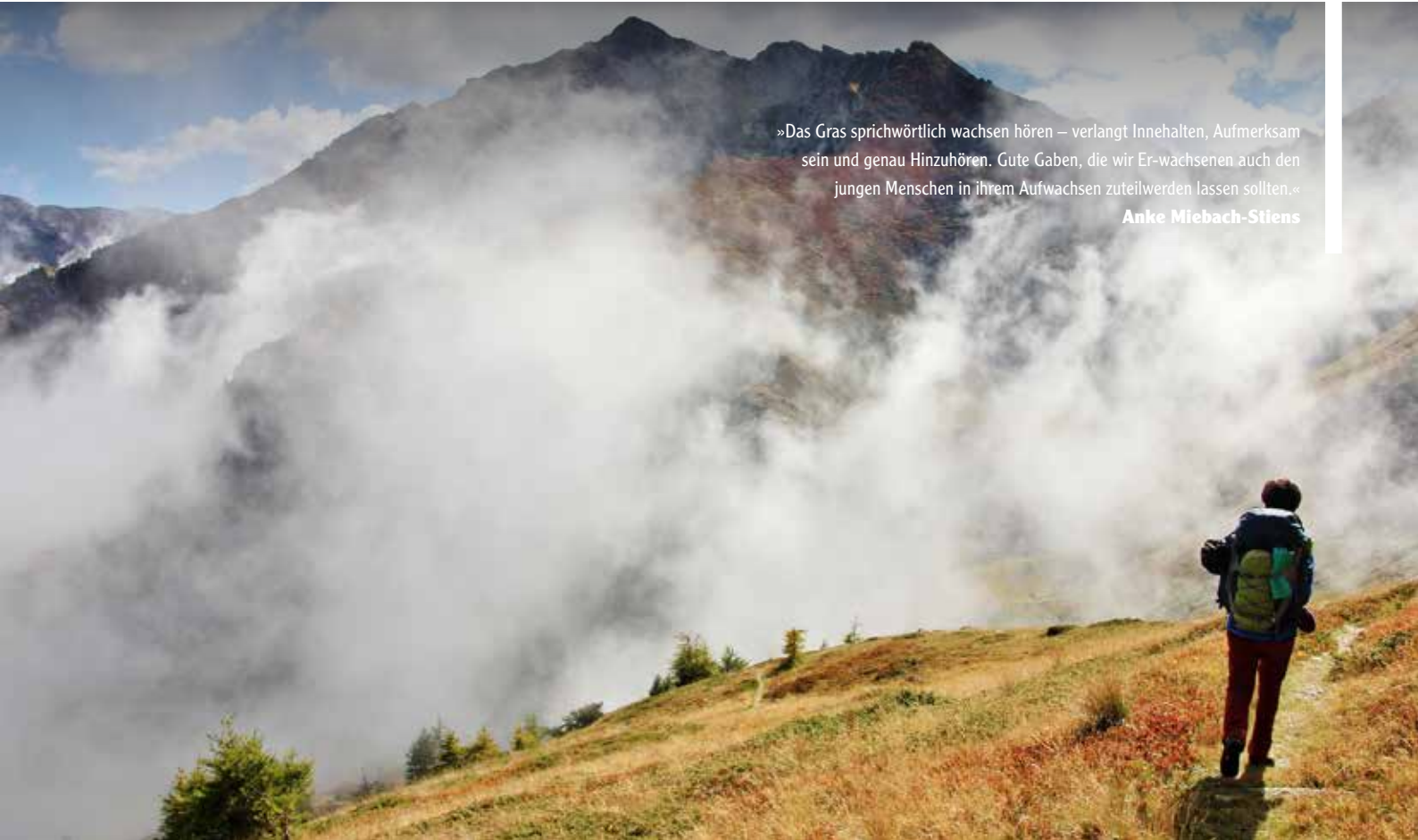
Nichtmitglieder: 70,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

---

**Referent\_innen** → Silke Klewe, Ingo Gelfert **Methoden** → Reflexion, Fallbeispiele, Beratung,

**Zielgruppe** → Moderator\_innen die am Moderationstraining teilgenommen haben, Moderator\_innen die intensiv mit der Moderationsmethode arbeiten



»Das Gras sprichwörtlich wachsen hören – verlangt Innehalten, Aufmerksam sein und genau Hinzuhören. Gute Gaben, die wir Erwachsenen auch den jungen Menschen in ihrem Aufwachsen zuteilwerden lassen sollten.«

**Anke Miebach-Stiens**

## Flucht in die Komfortzone

Erlebnispädagogische Methoden für interkulturelles Lernen

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

**Termin** 6. bis 8. Juni 2016

**Kosten**

Mitglieder 100,00 Euro

Nichtmitglieder 120,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

Wenn wir uns neuen fachlichen Herausforderungen wie dem Umgang mit Geflüchteten in unserem Arbeitsfeld stellen, ist es wesentlich im Kontakt zunächst bei sich selbst zu beginnen. Dazu nutzen wir die Natur als Quelle für Bewegung und Begegnung. Wenn wir Natur erlauben, unser Innerstes zu berühren und schauen was geschieht, wenn wir uns den Anteilen öffnen, die tiefes Wissen über unser Selbst in sich tragen, kann sich ein neuer spannender Lern- und Reflexionsraum eröffnen. Diese Erfahrungen bringen wir zurück in einen künstlerisch, choreografischen Rah-

men und treten in Verbindung mit unseren kreativen Kräften. Mit der Frage verbunden, »was bewegt uns« werden wir ein Neues »wie bewegen wir uns« zu den vielen Fragen, Erfahrungen und Möglichkeiten mit Geflüchteten sinnstiftend zu arbeiten, finden. Es sollen Spiel- und Erfahrungsräume eröffnet werden, um erlebnispädagogische Formate, Methoden und Haltungen für interkulturelles Lernen vorzustellen, zu erproben und für die eigene Praxis weiterzuentwickeln.

---

**Referentinnen** → Josef Eder, Mitglieder des Netzwerkes Erlebnispädagogische Prozessbegleitung

**Methoden** → Erfahrungsorientierte Methoden aus Erlebnis-, Spielpädagogik und mit den Medien Feuer, Tanz und Bewegung

**Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit

## Wovon träumt mein Feuer?

Motivierende Arbeit mit dem Medium Feuer

**Ort** Jugendherberge Katzenberg, Chemnitz

**Termin** 17. Juni 2016

**Kosten**

Mitglieder: 40,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

Im Workshop wird ein gemeinsames Feuer entfacht, um sowohl den praktischen Nutzen des Mediums für die erfahrungsorientierte Arbeit in der Natur als auch die verschiedenen Metaphern, die das Feuer mit sich bringt, zu erspüren. Für eine Sache, ein Projekt, eine Idee zu brennen weckt ein gutes Gefühl und treibt uns in unseren Handlungen an. Da kann es Funkenflug geben mit ansteckender Wirkung, eine tragende Glut oder ein sich allzu schnell verzehrendes Strohfeuer. Ein Feuer muss gehütet und je

nach Erfordernissen genährt werden. Darin liegen viele metaphorische Möglichkeiten sich selbst und Anderen auf die Spur zu kommen. Neben praktischen Anregungen rund um das Medium Feuer bietet dieser Workshop die Möglichkeit, sich mit seiner eigenen Rolle und Motivation als Sozialarbeiter\_in auseinanderzusetzen. Dadurch wird es möglich auszuloten, wie das Medium Feuer und die inne liegenden Sprachbilder für die Begleitung von Jugendlichen zu nutzen sind.

---

**Referentinnen** → Mandy Merker, Andrea Scholz **Methoden** → Formen des Entfachens von Feuer, Feueressen kochen, Sprachbilder zur Begleitung von Jugendlichen

**Zielgruppe** → Sozialpädagog\_innen, Erzieher\_innen, Pädagog\_innen

# Verlockung Opfer zu sein

Vom Dramadreieck zur professionellen Interaktion

Opfer zu sein ist mitunter verführerisch, dann gibt es auch einen Täter, der an allem Schuld ist. Zu allem Unglück fühlt sich dann auch noch ein Retter eingeladen, der angreift und verfolgt. Keine der Rollen tut Gutes, alle manipulieren sie den jeweils Anderen. Daraus entwickeln sich unproduktive, energiefressende und meist eskalierende Kommunikations- und Handlungsschleifen. Überraschenderweise können die Rollen schlagartig wechseln. Der Retter wollte gerade noch dem Opfer zur Seite stehen, da kann er im nächsten Moment zum Verfolger werden, weil die anderen Beiden sich verbünden. Diese Dynamik finden wir auch in professionellen Helfersystemen, wo Klient\_innen oft die Mentalitäten

von Mut- und Antriebslosigkeit zeigen und die Helfer\_innen sich mitunter besonders ins Zeug legen. Die Ohnmacht der Hilfsbedürftigen kompensieren die Helfer\_innen in den Fällen durch aktives Handeln im Namen der Klient\_innen. Es gibt einen großen Lösungsdruck auf Seiten des Helfersystems. Am Ende sind alle unzufrieden und niemandem ist wirklich geholfen.

Im Seminar wird durch Erleben und Spüren der Energien, die in den verschiedenen Rollen stecken, klargelegt, was zu solchen Dynamiken führt, wie man sie erkennt, produktiv wendet und nutzen kann. Es geht um ein wesentliches Verständnis, um eine wirksame Klient\_innen-Helfer\_innen Beziehung gestalten zu können.

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

**Termin** 21. bis 23. Juni 2016

**Kosten**

Mitglieder: 120,00 Euro

Nichtmitglieder: 140,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

---

**Referent\_innen** → Hendrik Förster, Andrea Scholz **Methoden** → Selbsterfahrung, Theorieinput, psychodramatische Methoden

**Zielgruppe** → Fachkräfte in Beratung und Begleitung von Jugendlichen und Erwachsenen

# Mitglieder versammeln

Fachwerkstatt für und mit Vertreter\_innen der AGJF-Mitgliedschaft

Wir laden auch in diesem Jahr Vertreter\_innen unserer Mitgliedsorganisationen ein, um gemeinsam im Rahmen des Formats Fachwerkstätten aktuelle fachpolitische Themen und Entwicklungen zu besprechen, Schwierigkeiten und Gelungenes in unseren Mitgliedsorganisationen und den sächsischen Regionen auszutauschen sowie die Zusammenarbeit in unserer Organisation zu diskutieren. Um den Austausch innerhalb der AGJF Sachsen zu stärken, wollen wir uns an diesem Tag gemeinsam Zeit nehmen und uns aktuellen Fachthemen zuwenden und miteinander

gute Praxis in den Blick nehmen. Die Fachwerkstatt soll dazu beitragen, eine lebendige Fach-Diskussion im Verband weiter zu entwickeln, fachliche und jugendpolitische Impulse für die Praxis zu setzen und den lebendigen Austausch zwischen den Mitgliedsorganisationen untereinander und mit Vorstand und Team der AGJF Sachsen zu befördern.

Für die Berücksichtigung spezifischer Interessen und die thematische Feinplanung der Fachwerkstatt bitten wir vorab um die Benennung Eurer Anliegen, Wünsche und Fragen.

**Ort** Chemnitz

**Termin** 12. August 2016

**Kosten** keine

**Ansprechpartnerin** Anke Miebach-Stiens

Angebunden an die Fachwerkstatt findet die Mitgliederversammlung 2016 statt. (siehe S. 53)

---

**Referent\_innen** → Vorstand und Mitarbeiter\_innen der AGJF Sachsen, Vertreter\_innen von Mitgliedsorganisationen

**Methoden** → Impulse, Austausch, Diskussion, Begegnungen **Zielgruppe** → Vertreter\_innen von Mitgliedsorganisationen der AGJF Sachsen

# Wenn Flügel wachsen

Erlebnispädagogik im Jugendalter mit dem Circle of Courage

**Ort** Naturraum Sächsische Schweiz

**Termin** 22. bis 24. August 2016

**Kosten**

Mitglieder 90,00 Euro

Nichtmitglieder 110,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

In der sensiblen Phase des Umbruchs brauchen Jugendliche Erfahrungsräume, die unmittelbare, alltagsrelevante Erfahrungen mit Ernstcharakter anbieten. Dadurch können sie Gruppenkonflikte, das eigene Verhalten und dessen Grenzen besser verstehen. Wegen der weit verbreiteten Bewegungsarmut ist die Auseinandersetzung mit der körperlichen Leistungsfähigkeit und Grenzerfahrungen, die aber nicht lebensbedrohlich oder gesellschaftlich sanktioniert sind, in der Entwicklungsphase des Jugendalters wichtig. Im Natur- und Erfahrungsraum der Sächsischen Schweiz haben die Teilnehmer\_innen Gelegenheit, an persönlichen Herausforderungen in und mit der Gruppe einen gemeinsamen Entwicklungsprozess zu erfahren. Wir orientieren uns an den erlebnispädagogischen Arbeitsprinzipien, wie der Be-

achtung der Lebensthemen und Bedürfnisse der Teilnehmer\_innen und stellen damit das Verständnis von prozessbegleitender Leitung zur Reflexion und Diskussion.

Die Qualitäten des ressourcenorientierten Entwicklungsmodells »Zugehörigkeit – Meisterschaft – Unabhängigkeit – Großzügigkeit« nutzen wir als zentrale Werte für die (sozial-)pädagogische Begleitung. Dieses Verständnis aus der traditionellen Pädagogik der Indianer Nordamerikas versteht sich als Wertemodell für psychische Gesundheit in einer funktionierenden Gemeinschaft in erster Linie zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Es taugt sowohl zur Orientierung beim Entwickeln eines erlebnispädagogischen Programms als auch als Beobachtungs- und Diagnoseinstrument.

---

**Referent\_innen** → Hendrik Hadlich, Andrea Scholz **Methoden** → erfahrungsorientiertes Lernen im Erlebnisraum Sächsische Schweiz, Selbsterfahrung, Circle of Courage **Zielgruppe** → Sozialpädagog\_innen, Psycholog\_innen, Erzieher\_innen, die die Natur als Lernfeld nutzen

# Balanceakt

Rechtssicherheit in schwierigen Führungssituationen

**Ort** Dresden

**Termin** 26. August 2016

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

Nichtmitglieder: 70,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Erfolgreiche Mitarbeiterführung hat stets auch eine arbeitsrechtliche Komponente. In schwierigen Führungssituationen, bei zermürbenden Konflikten und herausfordernden Mitarbeiter\_innen müssen Führungskräfte daher nicht nur sozial kompetent, sondern auch juristisch korrekt agieren. So werden in schwierigen Situationen Entscheidungen getroffen, die einer arbeitsgerichtlichen Überprüfung standhalten und gleichzeitig für die Mitarbeiter\_innen nachvollziehbar sein müssen.

Dieses Seminar vermittelt eine arbeitsrechtliche Kompetenz, die für eine erfolgreiche und souveräne Mitarbeiterführung benötigt wird. Außerdem haben die Teilnehmer\_innen die Möglichkeit altes Wissen aufzufrischen und neue Arbeitsrechtsgrundlagen zu erfahren. Der Erfahrungsaustausch und die Praxisfragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.

---

**Referent** → Jens Cramer **Methoden** → theoretische Inputs zum Verständnis, Reflexion, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Führungskräfte und Fachkräfte mit Personalverantwortung



»Auch wenn Dinge sich verändern,  
die Welt an sich bleibt immer gleich.  
Daher müssen wir nichts werden,  
wir können jetzt schon alles sein.«

**Julia Engelmann in:  
Wir können alles sein, Baby**



# Ich hör' etwas, was du nicht hörst ...

Basiskompetenz Gesprächsführung unter Anspannung

**Ort** Haus Grillensee, Naunhof  
**Termin** 29. bis 31. August 2016  
**Kosten**  
Mitglieder: 130,00 Euro  
Nichtmitglieder: 150,00 Euro  
**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Im beruflichen Alltag der Sozialen Arbeit wird in Teams, mit Klient\_innen, auf Ämtern, vor Publikum viel gesprochen. Diese verbalen und nonverbalen Interaktionen haben berufsbedingt oft sehr viel Wirkung. Sie sind Grundlage der pädagogischen Interventionen, der Art und Weise der Zielerreichung im Team, der Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung zu unseren Klient\_innen und Kolleg\_innen. Allzu oft gibt es dabei Missverständnisse, Ärger, sich ausbreitende Konflikte bis zu unklarer Ablehnung von bestimmten Personen. Eine mehr oder weniger »vergiftete« Arbeitsatmosphäre kann viel Energie und Lust nehmen.

Deshalb ist es sehr sinnvoll die Grundlagen der Gesprächsführung, auf die professionelle Beziehungsgestalter\_innen nicht verzichten können, zu beherrschen und immer wieder zu trainieren. Es ist wichtig, zu lernen, Gefühle wahrzunehmen und anzusprechen. Dadurch können in einem frühen Stadium des Konfliktverlaufs Lösungsschritte eingeleitet werden. Das Seminar will einen Beitrag zur bewussten Kommunikation in beruflichen Zusammenhängen leisten.

---

**Referent\_innen** → Silke Klewe, Ingo Gelfert **Methoden** → Training, Vortrag, Kleingruppenarbeit, Reflexion  
**Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit

# Das Eis brechen – Warming Ups und kleine Interaktionen

Methoden für die Gruppenarbeit

**Ort** Küchwaldwiese Chemnitz  
**Termin** 8. September 2016  
**Kosten**  
Mitglieder: 50,00 Euro  
Nichtmitglieder: 60,00 Euro  
**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

Sich aufeinander einlassen, Bekanntes loslassen, über seinen eigenen Schatten springen, Anwärmen, Vorbereiten, gemeinsam lachen, Gruppenstimmung einschätzen: dieses Potential verbirgt sich hinter sogenannten Warming Ups und kleinen Interaktionen mit Gruppen. In diesem praxisorientierten Methodenseminar geht

es vor allem um eins: auszuprobieren, selbst zu erleben, wirken zu lassen und verschiedene Einsatzmöglichkeiten zu diskutieren. Die Teilnehmer\_innen können ihr eigenes Repertoire erweitern, Neues ausprobieren und reflektieren um Aufwärmübungen professionell in die Prozessbegleitung von Gruppen zu integrieren.

---

**Referentinnen** → Nicole Handrack, Andrea Scholz **Methoden** → Interaktionsübungen und Reflexionsmethoden  
**Zielgruppe** → Mitarbeiter\_innen in der Sozialen Arbeit

# Loslassen und neuen Halt finden

## Pädagogische Möglichkeiten des Kletterns für die Selbstwertsteigerung im Jugendalter

Im Jugendalter gibt es neben vielen körperlichen und seelischen Anforderungen die oft schwierige Auseinandersetzung mit dem Selbstbild. Die Frage aller Fragen in diesem Lebensabschnitt ist »Wer bin ich und wer will ich sein«. Für viele Jugendliche gibt es keine positiven Rückmeldungen aus Schule und/oder Elternhaus. Jugendarbeiter\_innen haben die Chance, im außerschulischen

Bereich Räume zu eröffnen, wo junge Männer und Frauen ihre Kompetenzen, Ressourcen und auch Abgrenzungen von bestimmten Herausforderungen ausprobieren können. In diesem Angebot geht es am Beispiel des Mediums Kletterns darum, methodische Möglichkeiten und die dazu notwendige Haltung für die interessierten sozialpädagogischen Begleiter\_innen zu vermitteln.

---

**Referent\_innen** → Hendrik Hadlich, Andrea Scholz **Methoden** → Warm Up, Input, Interaktionsübungen

**Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die das Medium Klettern pädagogisch nutzen

# Da geht kein Weg dran vorbei

## Antirassistische Jugendarbeit als dauerhafte und aktuelle Herausforderung

Jugendarbeit erhält von vielen Ebenen seit jeher den wenig spezifischen Auftrag einer präventiven Arbeit mit Jugendlichen, um in den entsprechenden Sozialräumen eine demokratiefördernde Wirkung zu entfalten. Diese Aufgabe ist aus fachlicher Perspektive nur nachhaltig zu beantworten, wenn dafür dauerhaft ausreichende Ressourcen für eine strategische Maßnahmenentwicklung zur Verfügung stehen. Jugendarbeit benötigt also Planungszeiten, Vernetzungsmöglichkeiten und Räume für Gelingens- und Scheiternssituationen, für Evaluation und Anpassung von sozialpädagogischen Prozessen. Die aktuelle Situation lässt es gleichfalls kaum zu, lange Planungszeiten und maßgeschneiderte Settings für Adressat\_innen vorzubereiten, da rassistische und asylfeind-

liche Äußerungen in vollem Umfang bei Nutzer\_innen von Einrichtungen und Projekten präsent sind. Fachkräfte sind massiv herausgefordert, wollen sie ihre Räume als Schutzräume vor Diskriminierung und rassistischen Angriffen erhalten. Dabei stehen sie vor der Aufgabe, Betroffenen einen Raum zu bieten, sich Anfeindungen zu entziehen und auch mit Jugendlichen zu arbeiten, die in ihren Einstellungen stark durch rassistische Diskurse im Gemeinwesen geprägt sind.

Im Seminar werden wir die unterschiedlichen Arbeitssituationen und Zielgruppen beleuchten, Handlungsoptionen diskutieren und Grundlagen für strategische Präventionsmaßnahmen erarbeiten.

---

**Referent\_innen** → Karola Jaruczewski, Kai Dietrich **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Selbstreflexion

**Zielgruppe** → (sozial)pädagogische Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit

**Ort** Kletterhalle »Onside« Chemnitz

**Termin** 15. September 2016

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro

Nichtmitglieder: 60,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

**Termin** 21. bis 22. September 2016

**Kosten**

Mitglieder 75,00 Euro

Nichtmitglieder 85,00 Euro

**Ansprechpartner** Kai Dietrich

gefördert durch das Landesprogramm  
»Weltoffenes Sachsen für Demokratie und  
Toleranz«

Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage  
durch den Programmträger statt.

# Führen mit Wirkung

## Gelingende Mitarbeiterförderung

**Ort** Haus Grillensee, Naunhof  
**Termin** 26. bis 28. September 2016

**Kosten**

Mitglieder: 160,00 Euro  
Nichtmitglieder: 180,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Ein modernes Führungsverhalten erfordert eine Spannweite von Kompetenzen wie Ziele vereinbaren, Auseinandersetzen mit Problemen und Hemmnissen, planen und entscheiden, Mitarbeiter\_innen in ihren Entwicklungen fördern und sich selbst und andere motivieren. Dabei fällt es manchmal schwer, authentisch zu sein und auch bei schwierigen Mitarbeiter\_innen individuelle Merkmale und Ressourcen zu berücksichtigen und zu nutzen. Verbunden mit dem allgegenwärtigen Druck am Sandwichort und der Einsamkeit in Leitungspositionen führt dies mitunter zu Rollenunsicherheiten, Zweifel an der Wirksamkeit der eigenen Interventionen, Frustration und Angst. Doch die Aufgaben müssen erledigt sein, die Mitarbeiter\_innen angeleitet, gestärkt

und gefördert werden. Das benötigt besondere menschliche und fachliche Kompetenzen zur Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsqualität und zur Förderung der eigenen Motivation. Im Seminar geht es um Führungs- und Leitungskompetenzen, zur Gestaltung gelingender Kontakte zu den Teamkolleg\_innen und um wirksame Führungsinstrumente, welche das sinnstiftende Ziel der Organisation professionell unterstützen. Ziel des Seminars ist es deshalb, das eigene Führungsverhalten auf den Prüfstand zu stellen und Ressourcen und Optimierungsmöglichkeiten herauszufinden.

---

**Referenten** → Matthias Myska, Ingo Gelfert    **Methoden** → Training, Vortrag, Kleingruppen

**Zielgruppe** → Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

# Mit Respekt und Klarheit

## Sexualpädagogisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschnöberg

**Termin** 17. bis 19. Oktober 2016

**Kosten**

Mitglieder: 100,00 Euro  
Nichtmitglieder: 120,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbl

Die Fortbildung findet im Rahmen des Kooperationsprojektes »Qualität beteiligt« mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. statt.



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



Der Übergang vom Kind zum Erwachsenen ist geprägt durch Pubertät und Adoleszenz, Umbauphasen, welche Körper und Geist umfassen. Eine Entwicklung die jeder Mensch erlebt und doch ist sie für jeden Einzelnen einzigartig und kann von Unsicherheiten geprägt sein. Junge Menschen, egal welcher Herkunft und Sprache, in diesem Lebensabschnitt zu sexualitätsbezogenen Themen zu begleiten, ist eine besondere Herausforderung für beide Seiten - Heranwachsende und Fachkraft. In den Medien werden verschiedene Debatten zur Sexualpädagogik geführt. Dabei werden die Fragen der Jugendlichen nicht immer zielführend aufgegriffen, um zu adäquaten Antworten und damit zur Aufklärung beizutragen. In diesem Seminar wird den Teilnehmenden angeboten, einen Koffer mit

passendem Handwerkszeug zu packen. Zusammengestellt werden sexualitäts- und körperbezogene Sachinformationen, Reflexion der eigenen Sozialisations- und Bildungsgeschichte sowie das Bewusstwerden von gesellschaftlichen Vorstellungen im Hinblick auf Sexualität und deren Einfluss auf das sexualpädagogische Arbeiten. In diesem Zusammenhang werden auch die Grenzen sexualpädagogischer Arbeit - persönliche und rechtliche - im Fokus stehen. Damit sich der Koffer gut gepackt anfühlt, werden sprachfördernde sexualpädagogische Methoden und Materialien für unterschiedliche Zielgruppen vorgestellt und ausprobiert, welche Lust machen sich mit dem Thema zu beschäftigen: einzusteigen, tiefer einzutauschen und dran zu bleiben.

---

**Referentinnen** → Antje Schulz, Anja Kölbl    **Methoden** → Input, kollegialer Austausch, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion

**Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit, Interessierte

# Werkstatt Jugendarbeit

## Qualitätskriterien in der Jugendarbeit

Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendarbeit sind heute ein Bestandteil der sozialen Infrastruktur von Städten und Gemeinden. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) bietet sowohl für die Entwicklung des Gemeinwesens, als auch zur Prävention von Problemlagen eine breite Palette fachlich differenzierter und erprobter Angebote sowie professionelle innovative Konzepte und Maßnahmen. Die OKJA in den Jugendzentren, Jugendfreizeistätten und Jugendtreffs leistet damit wichtige Beiträge zur Persönlichkeitsentwicklung und Bildung und hat einen wesentlichen Anteil an der Vermeidung von Ausgrenzung sowie an der Integration von

jungen Menschen. Dieses öffentlich finanzierte Regelangebot der Jugendarbeit kann jedoch nur dann seine Wirksamkeit entfalten, wenn in den Einrichtungen durch geeignete fachliche und strukturelle Arbeitsbedingungen hinreichende Handlungsfähigkeit sichergestellt ist. Standards für die Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards für die inhaltliche Arbeit der OKJA sichern damit die Qualität und den Erfolg dieser kommunalen Aufgaben. Was sich in anderen Bundesländern schon viele Jahre bewährt hat, soll mit diesem Werkstatttag im Freistatt Sachsen einen Anfang erfahren.

**Ort** Leipzig

**Termin** 20. Oktober 2016

**Kosten** 20,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anke Miebach-Stiens

---

**Referent\_innen** → Anke Miebach-Stiens, Ricardo Glaser **Methoden** → Diskussion, Kleingruppen, Plenum

**Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit freier und öffentlicher Träger

# Hol die goldenen Garben

## Selbsterfahrung mit dem Entwicklungsmodell der 4 Schilde

Selten sprechen wir Erwachsenen, wir Ge-Wachsenen und manchem auch Ent-Wachsenen eine tief empfundene Einladung an die nächste Generation aus: Wir brauchen euch hier, kommt näher, rückt auf, wir haben so einiges für euch, hier ist es anders, aber gut. Das bedeutet für Erwachsene, sich die eigene Fähigkeit, Mentor\_in und Begleiter\_in zu sein, bewusst zu machen und sie weiter zu entwickeln. Eine Voraussetzung dafür ist es, die inneren Reichtümer einzusammeln, die aus vielen Jahren guter wie schmerzhafter Erfahrungen, aus Bewältigtem und Verpasstem, aus Genutztem und Versäumtem bestehen. Die Schätze in der Scheune des eigenen Lebens zu erkennen, die die Vergangen-

heit ausmachen, gibt dem Leben einen Sinn. Aus der Würdigung all dessen, wozu auch das Beweinen des Nichtgelebten gehört. Daraus entstehen Qualitäten und Bewegungen wie, Zustimmung zu dem was war, Erfülltsein, vielleicht nicht nur Zufriedenheit, jedoch voll von Gelebtem und auch Offenem. Dieses Innehalten dient einem Zwischenresümee, ein zu sich nehmen, sortieren, begreifen und staunen. Der Prozess ist wie eine sehr bewusste Ernste, eine Bereicherung an sich selbst. Diese Ordnung herzustellen braucht es, um als Mentor\_in, Begleiter\_in für andere Menschen klar sein zu können.

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

**Termin** 25. bis 27. Oktober 2016

**Kosten**

Mitglieder: 120,00 Euro

Nichtmitglieder: 140,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

---

**Referentinnen** → Karina Falke, Andrea Scholz **Methode** → Selbsterfahrungsübungen in der Natur, Theorieimpulse,

Entwicklungsmodell der 4 Schilde **Zielgruppe** → Mitarbeiter\_innen in der Sozialen Arbeit, welche Wachstumsprozesse von Menschen begleiten

**Ort** Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg  
**Termin** 4. bis 6. November 2016  
**Kosten**  
Mitglieder: 110,00 Euro  
Nichtmitglieder: 130,00 Euro  
**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

**Wichtig:**  
Das Seminar beginnt am Freitag 18.00 Uhr

## Eigentlich bin ich ja ganz anders

Die Kunst, Beziehungen bewusst zu gestalten

Ein Großteil unseres Verhaltens wird vom Unbewussten gesteuert. Das ist grundsätzlich gut, weil es den Energiehaushalt weniger belastet. Dennoch ist es wichtig, gerade im Berufsalltag bei der Arbeit mit Klienten sich seiner Muster, Anteile, seiner Biografie und seiner Herkunft bewusster zu sein. Welche Rollen brauche ich, um auf den Bühnen meiner Arbeitstätigkeit gut zu bestehen und mich wohlfühlen? Welche Kraftquellen und Ressourcen kann ich dabei nutzen? In welchen Rollen geht mir meine Kraft verloren und welche Hypothesen lasten auf meinem inneren Haus? In diesem kreativen Workshop kann diesen und ähnlichen Fragen im Herzen des schönen Triebischaales spielerisch-

szenisch auf den Grund gegangen werden. Mittels der kreativen Möglichkeiten des Psychodramas und des Naturraumes wollen wir an diesem Wochenende zum Experimentieren einladen, sich aus anderen Perspektiven wahrzunehmen, neue und alte Rollen (wieder) zu entdecken, dabei mehr Klarheit und Bewusstheit über das innere Erleben zu erlangen und erste Impulse in Richtung Veränderung zu ermöglichen. Dabei ist der Blick auf Ressourcen und die Erweiterung des kreativen Potenzials gerichtet. Vorwissen zur Methode ist nicht erforderlich – nur eine Portion Offenheit und Neugier auf sich selbst und die anderen der Gruppe und das spielerisch-szenische Ausprobieren und Experimentieren.

---

**Referent\_innen** → Hendrik Förster, Andrea Scholz    **Methoden** → szenisches und psychodramatisches Arbeiten, Körper- und Naturübungen    **Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die neugierig auf sich selbst, andere Menschen und die Methode Psychodrama sind

## Trägerarchitekturen

Organisationsrecht für Vorstände, Geschäftsführer\_innen und Führungskräfte

**Ort** Dresden  
**Termin** 25. November 2016  
**Kosten**  
Mitglieder: 50,00 Euro  
Nichtmitglieder: 70,00 Euro  
**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Bei der Gründung und im täglichen Leben einer Organisation sind zahlreiche Regelungen zu beachten, die das entsprechende Organisationsrecht (Vereins-, Stiftungs- oder Gesellschaftsrecht) vorgeben. Streben Organisationen den Status der Gemeinnützigkeit an oder sind sie bereits als gemeinnützige Organisationen anerkannt, unterliegen sie überdies neben dem Organisationsrecht den komplizierten Vorgaben des Steuerrechts (Abgabenordnung).

Dieses Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse, um diesen Herausforderungen als Verantwortliche zu begegnen. Der Erfahrungsaustausch und Praxissituationen finden besondere Beachtung.

---

**Referent** → Jens Cramer    **Methoden** → theoretische Inputs zum Verständnis, Reflexion, Fallarbeit, Praxistransfer  
**Zielgruppe** → Führungskräfte aus sozialen Einrichtungen



»Komm einfach immer wieder heim zu dir selbst.  
Du bist derjenige, auf den du gewartet hast.«

**Katie Byron**



## Welches Ziel ist der Weg

Professioneller Umgang mit Sucht – eine Herausforderung für die Jugendhilfe

Suchtmittelabhängigkeit bei Minderjährigen hat die gleichen dramatischen und traumatischen Ursachen wie bei älteren Abhängigen. Es handelt sich also nicht um eine leichtere Form der Abhängigkeit im Sinne einer »Kinderkrankheit«, die auf Experimentierfreude oder höhere Risikobereitschaft zurückzuführen ist, sondern die Ursachen der Abhängigkeit liegen meist in frühen Traumata wie Beziehungsstörungen, Funktionalisierung, sexuellen, physischen und psychischen Gewalterfahrungen begründet. Abhängige Kinder und Jugendliche erfordern ein hohes Maß an Beziehungskonstanz, Orientierung, Verlässlichkeit, Grenzsetzung und Zuwendung durch Professionelle.

Der Fachtag nimmt sowohl die Funktion des Konsums bei Minderjährigen als auch die Wirkungsweise der Drogen in den Blick. Als Spannungsfeld machen sich dabei Themen, wie Motivation zur drogenfreien Lebensführung als Ziel und nicht als Voraussetzung und Chancen auf eine dauerhafte Drogenfreiheit und deren Interventionsmöglichkeiten auf.

Auch wird der Frage nachgegangen, wie der pädagogisch/therapeutische Alltag zwischen dem Ziel der Selbstbestimmung und der Notwendigkeit der Grenzsetzung bei drogenabhängigen Kindern und Jugendlichen aussieht.

fachtagnungen

---

**Ort** Leipzig, Institut für Praktische Psychologie

**Termin** 27. April 2016

**Kosten**

Mitglieder: 75,00 Euro

Nichtmitglieder: 95,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

---

**Referent\_innen** → Dr. Helmut Frömmel, Ralf Bartholmai **Zielgruppe** → Mitarbeiter\_innen der Kinder- und Jugendhilfe

**Ort** SEFANO – Seminarfabrik Nossen

**Termin** 22. Juni 2016

**Kosten** Mitglieder/Nichtmitglieder: 25,00 Euro

**Ansprechpartner** Kai Dietrich

gefördert durch das Landesprogramm  
»Weltoffenes Sachsen für Demokratie und  
Toleranz«

Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage  
durch den Programmträger statt.

## ahlan wa salan

Jugendarbeiter\_innen als demokratische Akteure im Sozialraum

Jugendliche mit Fluchterfahrungen werden Besucher\_innen von Jugendeinrichtungen oder Nutzer\_innen von Angeboten der Jugendarbeit. Jugendclubs werden Anlaufstellen für Netzwerke der Solidarität mit Geflüchteten, koordinieren diese oder animieren zu demokratischen Aktionen im Gemeinwesen.

Dieser wichtigen Rolle als demokratische Akteure steht eine Situation in den Sozialräumen gegenüber, in denen mindestens Risse durch die Bevölkerung gehen, welche sich in solidarische und in asyablehnende oder auch asyfeindliche Gruppen aufteilt. Nationalistische Einstellungen, chauvinistische Rhetorik und rassistische Stereotype werden unvermittelt vorgetragen und in gemeinschaftlichen Aufmärschen inszeniert. Ziele manifester

Gewalt sind Geflüchtete, Unterstützer\_innen, Politiker\_innen, Unterbringungseinrichtungen und Parteibüros. Unter den Täter\_innen und Mitlaufenden vor Ort sind auch junge Menschen, die mindestens im Umfeld von Jugendeinrichtungen Einfluss auf andere Jugendliche ausüben und mehr oder weniger in neonazistische Gelegenheitsstrukturen eingebunden sind.

Jugendarbeit ist damit auf unterschiedlichsten Ebenen gefordert, im Verbund mit Fachpartner\_innen nachhaltig Solidarität und Integration mit zu gestalten, als Vertreterin demokratischer Politik wahrnehmbar zu bleiben, präventiv wirksam zu werden und gleichzeitig von Ausgrenzung und Anfeindung Betroffene sowie die eigenen Fachkräfte zu stärken und zu schützen.

**Referentin** → Jun.-Prof. Dr. Anne-Christin Schondelmayer **Methoden** → Input, Workshops

**Zielgruppe** → (sozial)pädagogische Fachkräfte der Jugend- und Bildungsarbeit

## Bei uns doch nicht!

Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen

In den letzten Jahren hat sich viel geändert! Heute wird zum Beispiel öffentlich über das Ausmaß der sexuellen Ausbeutung von Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern in Institutionen und Familien diskutiert. Allerdings werden in vielen Fällen sexualisierter Grenzüberschreitungen und Gewalt auch heute noch Hinweise vieler Opfer missverstanden, überhört und übersehen und das strategische Vorgehen von Tätern und Täterinnen nicht erkannt. Zudem ist das Angebot an Hilfen für betroffene Kinder und Jugendliche bisher unzureichend, so dass weiterhin viele Opfer ohne Schutz und Hilfe bleiben. Sexueller Missbrauch in Institutionen ist kein Geschehen, das sich auf den Kontakt des

Täters mit dem Opfer beschränkt, sondern es ist eingebettet in eine institutionelle Struktur und in ein System, deren Lücken den Missbrauch ermöglichen. Alle Ebenen des Systems sind von den Auswirkungen des strategischen Vorgehens und den Verbrechen des Täters betroffen: die Opfer, die heranwachsenden Zeuginnen und Zeugen, die Kinder- bzw. Jugendgruppe, Kolleginnen und Kollegen des Täters oder der Täterin, die Einrichtungsleitung – und vor allem die Eltern der betroffenen Mädchen und Jungen. Der Fachtag präsentiert aktuelles Wissen zum Themenbereich, gibt Impulse für einen Austausch und bietet Handlungswissen für den Arbeitsalltag.

**Referentin** → Ursula Enders **Methoden** → Input, Workshops, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit, Interessierte

**Ort** Haus Grillensee, Naunhof

**Termin** 15. August 2016

**Kosten**

Mitglieder: 20,00 Euro

Nichtmitglieder: 30,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbl

Die Fachtagung findet im Rahmen des  
Kooperationsprojektes »Qualität beteiligt« mit dem  
Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. statt.



# Die Kraft der Beratung

## Hilfreiche Interventionen unter Bedingungen der Jugendhilfe

Beratung und in Beziehungsgestaltung gehören zu den wesentlichen Kompetenzen in der Sozialen Arbeit. Wie im Handwerk sollten auch hier in gewissen Rhythmen die Handwerkszeuge geschliffen werden. Dazu gehört auch ein spielerischer, respektvoller Umgang mit den eigenen Glaubenssätzen, Methoden und Überzeugungen. Die Besonderheit unserer »Innung« liegt in der Überzeugung, dass die Helfer\_innen für sich selbst das wichtigste Handwerkszeug sind. Deshalb stellen wir an diesen Fachtagen zur Beratung ein stark wirkendes Ressourcenmodell zum Selbstmanagement in den Mittelpunkt. Neben einem vertieften Verständnis dazu gibt es in einem Workshop die Gelegenheit, in Übungen die Wirkung zu erleben und zu reflektieren. Die beiden anderen Workshops nehmen schwierige Beratungssituationen in den Blick und fokussieren auf dem Hintergrund der Ressourcenorientierung jugendhilfetaugliche Beratungsformate zwischen Tür und Angel und lähmenden Situationen von Unlust zum sprachlichen Austausch.

### **Fachimpuls – Ressourcenorientierung in der Beratung**

Das Zürcher Ressourcenmodell (ZRM) ist ein starkes Instrument in der Beratung, welches auf die Synchronisation von Kopf und Bauch bzw. Verstand und Unbewusstem abzielt. In die Erarbeitung des Modells flossen die modernen Hirnforschungsergebnisse ein. Da das Unbewusste uns zuverlässig auf Wohlbefinden orientieren will, macht die Anwendung Vergnügen und erlaubt Leichtigkeit. Mit Hilfe des ZRM kann der Mensch sich über eigene (Lebens-)Themen klar werden, Ziele entwickeln, die eigenen Ressourcen entdecken und Fähigkeiten erlangen, um nötige Ressourcen zu aktivieren, die zielorientiertes Handeln ermöglichen.

**Referent\_innen** → Uwe Nowak, Andrea Scholz, Ingo Gelfert  
**Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

chen. Dies kann einen beachtlichen Beitrag zur Entwicklung und Erweiterung der eigenen Selbstmanagementfähigkeiten leisten.

### **Workshop – Das Zürcher Ressourcenmodell ein starkes Instrument für Selbstmanagement**

### **Workshop – Zwischen Tür und Angel –Jugendhilfetaugliche Beratungsformate**

Viele Berater\_innen, Sozialpädagog\_innen und Jugendarbeiter\_innen betrachten diese einmaligen Begegnungen als unzureichende Interventionen. Dagegen beurteilen viele Hilfesuchende solche Einmalberatungen als hilfreich und gewinnen daraus eine ausreichende Unterstützung. Wir möchten im Workshop methodische Vorgehensweisen zur bewussten Gestaltung dieser oft ungeplanten, weil spontan entstehenden Beratungschancen in der Jugendarbeit vorstellen. Damit soll professionellen Helfer\_innen ermöglicht werden, diese Lernsituationen für ihre Klient\_innen und für sich selbst erfolgreicher zu erleben und zu gestalten.

### **Workshop – Mit Sprachlosigkeit umgehen**

Nicht jedem liegt es, sich mit Worten auszudrücken, außerdem wird meist sowieso (zu)viel geredet. Oft braucht es auch einen anderen Blick auf ein Thema, um gewohnte Wege verlassen zu können. Kreative Methoden bieten einen anderen Zugang und damit die Möglichkeit neue Handlungsmuster zu entwickeln. Die Kraft in liegt in der Vielfalt von Ausdrucksformen zum Erleben, Handeln und Reflektieren. Ergänzend wird an einer bewussten sprachlichen Begleitung mit guten Fragen gearbeitet.

**Methoden** → Vorträge, Gruppenarbeit, interaktive Übungen

**Ort** SEFANO – Seminarfabrik Nossen

**Termin** 1. bis 2. September 2016

### **Kosten**

Mitglieder: 100,00 Euro

Nichtmitglieder: 120,00 Euro

**Ansprechpartner\_innen** Andrea Scholz und Ingo Gelfert

Ziel des Beratungsprozesses ist das Erproben vielfältiger Lösungsmöglichkeiten statt dem »Festhalten an qualenden Wahrheiten«

**Palmowski**

**Ort** Evangelische Jugendbildungsstätte Dresden

**Termin** 6. bis 7. September 2016

**Kosten**

Mitglieder: 60,00 Euro

Nichtmitglieder: 70,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

## Spektralanalyse

Jugendarbeit in die Zukunft denken

Die Jugendarbeit in Sachsen ist seit 25 Jahren ein fester Bestandteil der Angebote nach SGB VIII geworden. Das durch Jugendpau-schale, Wirtschaftskrise, und Fachkräftemangel immer wieder geforderte Arbeitsgebiet steht gern im Fokus, wenn Kürzungen angesagt werden. Dazu haben es die Fachkräfte mit sich derzeit sehr schnell verändernden Lebenswelten junger Menschen und hohen Erwartungen aus dem Gemeinwesen zu tun.

Wir wollen einen Raum schaffen in dem die Fachkräfte die Mög-lichkeit haben, sich über die Zukunft von Jugendarbeit auszutau-schen. Der Raum taugt Ideen zu erarbeiten, welche einen Beitrag

zur Weiterentwicklung, Stabilisierung und Sicherung der Jugend-arbeit und ihrer Angebote in Sachsen darstellen.

Open Space (engl.) bedeutet »offener Raum« oder »Freiraum«. Es ist eine Methode, die zur Gestaltung von Konferenzen einge-setzt wird. Open Space beruht auf den Prinzipien der Selbstor-ganisation und Selbstbestimmung der teilnehmenden Personen und dem Grundsatz einer Abkehr von Kontrolle. Somit soll der Einsatz der Methode des Open Space den Einfluss und die Mit-wirkungsmöglichkeiten der Teilnehmer\_innen dieser Konferenz maximieren.

---

**Referent\_innen** → Andrea Büttner, Ricardo Glaser **Methoden** → Open Space **Zielgruppe** → Dieses Angebot richtet sich an alle Jugendarbeiter\_innen und für Jugendarbeit verantwortliche Fachkräfte der freien und öffentlichen Träger im Freistaat Sachsen.

## Etwas Altes, etwas Neues, etwas Blaues

Modernisierte Bilder von Mädchen und Jungen im Übergang zur Erwachsenenwelt

Geschlechterbilder heute sind uneindeutig für alle Geschlechter: mal erscheinen sie modern und gleichberechtigt, mal kaum ver-ändert und konservativ. Beides stimmt und stimmt gleichzeitig nicht. Viele unterschiedliche Erwartungen und Zuschreibungen strömen heute in Bezug auf Geschlechter auf Jugendliche ein. Sie sollen ein breites Portfolio an Interessen und Kompetenzen aus-weisen und dabei Geschlechtergrenzen überwinden, gleichzeitig sollen sie geschlechterspezifische Rollen und Verhaltensweisen bedienen. Wie also realisieren sich Geschlechterzuschreibungen

an Jugendliche heute, was kommt bei ihnen an, wie sehen sie Weiblichkeit und Männlichkeit selbst und was sind gelingende Geschlechterinszenierungen am Übergang ins Erwachsenen-leben? Am Fachtag diskutieren ein Vortrag und verschiedenste Workshops diesen Themenkomplex aus unterschiedlichen Pers-pektiven. Ziel ist es, Fachkräfte für Geschlechterfragen zu sen-sibilisieren, die eigene Haltung zu reflektieren und Möglichkeiten der gendersensiblen Begleitung von Mädchen\* und Jungen\* zu diskutieren.

---

**Referent\_innen** → Dr. Claudia Wallner, Katrin Schröter-Hüttich, Peter Wild, Claudia Döring, Kai Dietrich

**Methoden** → Fachimpuls, Aktionsmethoden **Zielgruppe** → Fachkräfte der Sozialen Arbeit

**Ort** Erlebniszentrum, Chemnitz

**Termin** 14. September 2016

**Kosten**

Mitglieder: 60,00 Euro

Nichtmitglieder: 70,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

gefördert durch das Landesprogramm  
»Weltoffenes Sachsen für Demokratie und  
Toleranz«

Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage  
durch den Programmträger statt.



»Es ist wesentlich besser, dabei zu versagen, du selbst zu sein,  
als erfolgreich jemand anderen nachzuahmen«

**Herman Melville**



## Klare Sicht im Kinderschutz

Ansprechperson für Kinderschutz in Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit und Einrichtungen für Geflüchtete

**Modul 1** → 6. bis 7. Juni 2016

**Ort** Akademie für zugewandte Pädagogik, Dresden

**Modul 2** → 29. bis 30. August 2016

**Ort** Bildungsremise, Chemnitz

**Kosten**

Mitglieder: 50,00 Euro (AGJF Sachsen und KJRS)

Nichtmitglieder: 100,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbel

Die Modulreihe besteht aus einem Grundlagenmodul 1 und einem Modul 2, welches Spezifizierungen beinhaltet, für Ansprechpersonen auf regionaler, auf überregionaler Ebene und für solche, die in Einrichtungen für Geflüchtete arbeiten. Diese finden parallel statt

Die Angebote Ansprechperson für Kinderschutz bestehen aus 2 Modulen welche nur zusammen gebucht werden können.

Die Fortbildung findet im Rahmen des Kooperationsprojektes »Qualität beteiligt« mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. statt.



»Ein 17jähriger Junge prahlt mit dem Besitz von pornografischem Material auf dem Smartphone im Jugendtreff oder Ferienlager. Sie müssen davon ausgehen, dass auch die jüngeren Besucher oder Teilnehmenden Interesse an dem Material haben können.« Ist dies ein Fall von Kindeswohlgefährdung? Was tun Sie? Gibt es Handlungsstrategien im Haus oder Verband?

Die Jugend(verbands)arbeit bietet Räume für Kinder und Jugendliche und basiert auf Freiwilligkeit. Sie ist gekennzeichnet durch geringe institutionelle Zwänge, hat aber dennoch die Aufgabe bei Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung kompetent zu reagieren. Für Organisationen und Einrichtungen ist es erforderlich, eine ausgebildete Ansprechperson zu haben, die fachkundig und umsichtig Verdachtsfälle aufnehmen kann.

Zu den Kompetenzen einer Ansprechperson gehören das Wissen über Merkmale der Kindeswohlgefährdung, Methoden der Informationssammlung und Dokumentation, der Verfahrensweise bei Verdachtsfällen, Beratungswissen sowie die Reflexion der eigenen Rolle. Die Qualifizierung besteht aus zwei Modulen: Im ersten Modul werden sich alle angehenden Ansprechpersonen gemeinsam mit den Grundlagen auseinandersetzen. Im zweiten Modul kann gewählt werden, ob man sich als Ansprechperson auf regionaler oder überregionaler Ebene spezialisieren möchte. Ziel des Moduls ist, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die in der Jugend(verbands)arbeit tätig sind, Handlungssicherheit bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zu ermöglichen.

### Klare Sicht im Kinderschutz in Einrichtungen für Geflüchtete

In Unterkünften für Geflüchtete sind Fachkräfte tätig und dort auch zum Schutz der Rechte der Kinder und Jugendlichen verpflichtet. Einer der Schutzstandards ist die verbindliche Benennung einer Ansprechperson. An diese können sich Kinder und Jugendliche in Not wenden und diese sorgt in der Einrichtung für die Einhaltung der Standards zum Kinderschutz, zur fachkundigen und umsichtigen Aufnahme und Meldung von Vorfällen und Verdachtsfällen und das Anbieten von kompetenter Hilfe.

Zu den Kompetenzen einer Ansprechperson gehören das Wissen über Merkmale der Kindeswohlgefährdung, Methoden der Informationssammlung und Dokumentation. Zudem die Verfahrensweise bei Verdachtsfällen, Beratungswissen im interkulturellem Kontext sowie die Reflexion der eigenen Rolle.

Die Qualifizierung ist in zwei Module aufgebaut. Im ersten Modul werden sich alle angehenden Ansprechpersonen gemeinsam mit den Grundlagen auseinandersetzen. Im zweiten Modul findet die Spezialisierung für die Ansprechperson für Geflüchtete statt. Ziel des Moduls ist, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die mit Geflüchteten arbeiten, Handlungssicherheit bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zu ermöglichen. Fachlich unterstützt wird das Angebot durch einen weiteren Experten des Themas.

**Referentinnen** → Katja Sturm (DKSB LV Sachsen e. V.), Kathleen Kuhfuss (KJRS e. V.) **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch **Zielgruppe** → Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die in der Jugend(verbands)arbeit auf regionaler bzw. überregionaler Ebene tätig sind und Einrichtungen für Geflüchtete



# Qualifizierung zur insoweit erfahrenen Fachkraft

## Aufbaumodul der Qualifizierungsreihe Kindeswohl

Ziel dieses Aufbaumoduls ist die Qualifizierung zur insoweit erfahrenen Fachkraft als verbindliches Element der Qualitätssicherung im Kinderschutz.

Eine insoweit erfahrene Fachkraft hat zur Aufgabe, Gefährdungsrisiken zu erkennen und in Zusammenarbeit mit weiteren Fachkräften die Inanspruchnahme wirksamer Hilfen zum Schutze des Kindeswohl abzuschätzen und zu veranlassen, ggf. das Jugendamt zu informieren. Außerdem müssen die Erziehungsberechtigten und das Kind oder der Jugendliche, sofern dadurch nicht der wirksame

Schutz gefährdet ist, in die Gefährdungseinschätzung mit einbezogen werden. Dafür sind vertiefendes Fachwissen und situationsbezogene Handlungskompetenzen erforderlich. Die Qualifizierung erfolgt unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen der Jugendverbandsarbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hier erfordern beispielsweise die Freiwilligkeit der Teilnahme und geringe institutionelle Zwänge im Verfahrensprozess nach § 8a SGB VIII spezifische Beratungskompetenzen.

**Referentin** → Katja Sturm (DKSB LV Sachsen e.V.) **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Reflexion, Fallarbeit, Kolloquium **Zielgruppe** → Das Aufbaumodul richtet sich an Menschen, die das Grundlagenmodul Ansprechperson für Kinderschutz besucht haben und in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit tätig sind.

## Das ELFER-Update

### Leitlinien und Spielräume im Arbeitsfeld Jugendarbeit

Die Lebenswelten der Jugendlichen, die Bedingungen im Gemeinwesen wie auch Fachkräfte in der Jugendarbeit verändern sich ständig und konsequent. Ein guter Anlass, gemeinsam mit anderen Fachkräften und unter besten Fortbildungsbedingungen sich verändernden Thematiken der Jugendarbeit zu zuwenden, in Austausch zu gehen und Neues von anderen Expert\_innen der Jugendarbeit zu erfahren.

Wir möchten dazu eine Fortbildung mit drei Modulen von jeweils zwei Tagen anbieten. Wir haben uns auf eine weite Spannweite eingelassen und werden im besten Sinne die Teilnehmer\_innen die inhaltliche Ausgestaltung mitbestimmen lassen. Zur Anregung haben wir eine Struktur für die Themen der Module vor-

bereitet. Da die Fortbildung im Wesentlichen vom Austausch lebt ist sie gleichermaßen für Einsteiger, Fortgeschrittene und »Alte Hasen« geeignet.

#### **Modul 1 – Die 5 Prinzipien der Jugendarbeit**

Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Lebenswelt- und Sozialraumorientierung, Geschlechtergerechtigkeit

#### **Modul 2 – Einrichtungen, Leistungen und Personal**

Rechtliche Rahmen, Aufsichtspflicht und Haftungsfragen, Methodische Ausrichtung und Angebote im Jugendhaus

#### **Modul 3 – Wirkungen, Potenziale und Perspektiven**

Bildung, Verantwortung, Integration und Prävention

**Referentinnen** → Anke Miebach-Stiens, Ingo Gelfert und weitere erfahrene Fachkräfte der Jugendarbeit

**Zielgruppe** → Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiter\_innen der Jugendarbeit

**Ort** Dresden

**Modul 1** → 6. bis 7. September 2016

**Modul 2** → 17. bis 18. November 2016

**Kosten**

Mitglieder: 150,00 Euro (AGJF Sachsen und KJRS)

Nichtmitglieder: 200,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Anja Kölbl

Die Fortbildung findet im Rahmen des Kooperationsprojektes »Qualität beteiligt« mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen e. V. statt. Dieses Seminarangebot besteht aus zwei Modulen, welche nur zusammen gebucht werden können.



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ

Freistaat  
SACHSEN

**Modul 1** → 7. bis 8. November 2016

**Ort** Naunhof – Haus Grillensee

**Modul 2** → Januar 2017

**Ort** Chemnitz

**Modul 3** → März 2017

**Ort** Dresden

**Kosten**

Mitglieder: 195,00 Euro

Nichtmitglieder: 255,00 Euro

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

Dieses Seminarangebot besteht aus drei Modulen, welche nur zusammen gebucht werden können.

»Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden,  
kannst du etwas Schönes bauen.«

**Erich Kästner**



# Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur

Zusatzqualifikation 2016 bis 2019

Menschen, die sich der Herausforderung stellen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren Entwicklungsprozessen begleiten zu wollen, brauchen neben Lust und Mut ein ganzheitliches Menschenbild, eine klare Haltung und Verständnis vom Lernen. Ziel einer jeden Begleitung ist ein guter Selbstwert, den Glauben an die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen durch vielfältige Erfahrungen zu erlangen und bestätigt zu bekommen.

In Pädagogik, Psychologie und Jugendarbeit wird akzeptiert, dass die Lernarrangements der erfahrungsorientierten Angebote zur Entwicklung der Persönlichkeit die selbst schöpfenden Kräfte entfachen können. Die Lernprinzipien der Erlebnispädagogik sind durch die aktuellen Ergebnisse der Lernforschung, des Konstruktivismus und der Neurobiologie bestätigt.

Pädagogisch werden Aktivitäten gewählt, die neue Lernräume öffnen, Erfolgsergebnisse fördern und intensive Gruppenerfahrungen ermöglichen.

Das Hauptziel dieser Zusatzqualifikation ist es, theoretische Grundlagen des prozessorientierten Arbeitens aus verschiedenen Bereichen der Prozessbegleitung (erlebnispädagogisch, systemisch, initiatorisch), passende Methoden, Selbsterfahrung und hinreichend Praxiserfahrungen zu vermitteln. Absolvent\_innen dieser Ausbildung sollen befähigt werden, die Bedürfnislagen ihrer spezifischen Zielgruppen zu erkennen und die für eine wirksame und nachhaltige Arbeit nötigen, passenden prozessbegleitenden Methoden und Settings zu wählen.

**Block 1** »Gemeinsam in den Fluß kommen ...«

17. bis 21. Oktober 2016

Erlebnispädagogische Selbsterfahrung auf dem Wasser. Mich, Umfeld und Gruppe entdecken

17. bis 21. Oktober 2016

**Block 2** »Gruppendynamik – Erlebnispädagogische Handlungsformen und Hypothesenbildung – Lerntheorien«

30. Januar bis 3. Februar 2017

**Block 3** »Von der Geschichte in die eigene Geschichte«

Inszenierung von Lernchancen im Zusammenspiel Darstellendem Spiel, Literatur und Natur. Vertiefung der prozessorientierten Arbeit und Erweiterung des Spektrums an Reflexionen.

21. bis 25. Juni 2017

**Block 4** »Konzepte von Herausforderung und Grenzerfahrung«

Konzepte von selbstgewählten Herausforderungen, Grenzerfahrungen und unerwarteten Situationen im Erlebnisraum Fels und Ausloten der Möglichkeiten partizipativer Prozessbegleitung

2. bis 6. Oktober 2017

**Tagesseminar** »Wissen, was man tut«

Einführung in das Praxisprojekt

Januar 2018

**Block 5** »Natur und Ich«

Wildnispädagogik trifft auf Erlebnispädagogik und Initiatische Naturarbeit Verbindung vertiefen – Natur, Gemeinschaft und ich

9. bis 13. April 2018

**Block 6** »Veränderung gestalten – Leitung profilieren«

Sichtbarmachen des Spektrums der Lehr-Lern-Theorien und grundlegender Haltungen der Prozessbegleitung im gemeinsamen Unterwegssein

17. bis 21. September 2018

**Inszenierungen, Abschluss, Würdigung**

Abschlusskolloquium 2 Tage

Inszenierungen, Abschluss, Würdigung

Dezember 2018

**Orte** Häuser und Naturräume in Sachsen

**Kosten** 2550,00 Euro

zzgl. der Kosten für die begleitende Supervision und die Vertiefungsseminare

**Information, Beratung und Anmeldung**

Andrea Scholz


E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18

**Referent\_innenteam** → Elmo Mesic, Hendrik Hadlich, Rüdiger Gilsdorf, Sylke Iacone, Judith Wilhelm, Andrea Scholz

**Arbeitsformen** → Blockwochen, Lerngruppenarbeit, geschlechtshomogene Gruppensupervision, Praxisprojekt,

Kolloquium **Zielgruppe** → Sozialpädagog\_innen, Psycholog\_innen oder vergleichbare Abschlüsse



»Wenn die, die uns auf „Start“ gesetzt haben,  
für immer gehen, hört das Spielen auf.«

**Andrea Scholz**

fachkräfteaustausche

---

**Ort** Wien, Österreich

**Termin** 6. bis 10. Juni 2016

**Kosten** 250,00 Euro inkl. Fahrtkosten,  
Übernachtung und Verpflegung

**Ansprechpartner** Ingo Gelfert

## Wiener Schmäh

Einblicke in die Jugendarbeit von Wien

In der österreichischen Umgangssprache bedeutet Schmäh sowohl »Kunstgriff«, »Trick« als auch »verbindliche Freundlichkeit«, »Sprüche« und »Scherze« – insbesondere in der Redewendung »einen Schmäh führen«. Studienreisen bieten den Teilnehmer\_innen ein organisiertes Studienprogramm, mit dem sie Einblick in die Beschaffenheit der Jugendarbeit und der Jugendpolitik eines anderen Landes bekommen. Wir wollen mit unseren Partnerorganisationen in Wien die Schmäh mit der Jugendarbeit und der Jugendpolitik verbinden.

Als Dach- und Fachverband ist es unser großes Interesse den Fachkräften der Jugendarbeit im Freistaat Sachsen optimale Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Um diesen Anspruch weiterhin gerecht zu werden arbeiten wir seit einigen Jahren auch über die

Landes- und Bundesgrenzen hinweg. Somit ermöglichen wir den Fach- und Führungskräften einen intensiven Austausch auf fachlich anspruchsvoller Ebene.

In Wien gilt unsere gesamte Aufmerksamkeit urbanem Denken und Handeln in der Jugendarbeit. In Gesprächen, Vorträgen und Besichtigungen wollen wir unter anderem folgende Themen in den Focus rücken: Repolitisierung der Jugendarbeit, Migration und Jugendarbeit, Geschlechtsspezifische Ansätze in der Jugendarbeit, Alltagsgestaltung im attraktiven Jugendtreff und Themen zur inhaltlichen Gestaltung im Kinder- und Jugendtreff, wie Spiele, kreative Angebote, Grenzerlebnisse, neue Medien, Abenteuer und Erlebnisse insbesondere in der Stadt.

---

**Referent\_innen** → Verein Wiener Jugendzentren e.V. **Methoden** → Gespräche, Vorträge und Besichtigungen

**Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendarbeit



# Das Främde in üüs/Das Fremde in uns

Deutsch-Schweizerischer Fachkräfteaustausch in der Jugendhilfe

Aktuell strömt dieses Unbekannte in großen Wellen in unsere europäischen Kulturen ein. So kommen tagtäglich tausende von jungen Flüchtlingen ohne Familie bei uns an. Besonders dies stellt Jugendhilfe und Jugendarbeit vor große Herausforderungen. Der Umgang mit diesem Unbekannten befremdet, spannt an, fordert heraus. Wie viel Offenheit wollen wir? Wie viel Schutz brauchen wir?

Der Fachkräfteaustausch will einladen, sich dieser Frage auf zwei Ebenen zu stellen. Auf der fachlichen Ebene wird angeregt, sich auf die Reise zu machen und auf der anderen Seite Gäste zu empfangen. In diesen Begegnungen soll das Andere wahrgenommen, näher betrachtet, begriffen und ausgetauscht werden. Der span-

nende Diskurs soll Positionen, Erfahrungen und Perspektiven offenlegen zu den Fragen: Wie geht die Jugendarbeit bzw. die Jugendhilfe mit dem Fremden um? Gibt es bereits Bewährtes? Was könnte sich entwickeln? Diese fachliche Ebene basiert auf persönlichen Erfahrungen. Deshalb will der Fachkräfteaustausch auch auf der Ebene der Selbsterfahrung im eigenen Umgang mit dem Fremden und dessen Chancen anregen. Dazu nutzen wir eine pädagogische Disziplin, die Erlebnispädagogik, die das Unbekannte, Neue, Herausfordernde als Grenzerfahrung und Lernchance nutzt und für ihre Wirksamkeit grundlegend braucht.

**Ort** Bern, Schweiz

**Termin** 20. bis 26. September 2016

**Kosten** 460,00 Euro

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

---

**Referent\_innen** → elmo vision, Schweiz **Methoden** → Erfahrungsaustausch, Vor-Ort-Besuche, Selbsterfahrung

**Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendhilfe

## Visions and Skills in Exchange

3. Fachkräfteaustausch Südafrika – EDUCO Africa und AGJF Sachsen

Haltungen und Methoden aus Prozessbegleitung in und mit der Natur finden zunehmend Einfluss und Wirkung in verschiedenen Bereichen der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Überall dort, wo es darum geht, Menschen in Wachstums- und Veränderungsprozessen zu begleiten, brauchen Begleiter\_innen neben Lust und Mut ein ganzheitliches Menschenbild, eine klare Haltung und Verständnis vom Lernen. Ziel einer solchen Begleitung ist es, Selbstwert zu erlangen und den Glauben an die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen durch vielfältige Erfahrungen bestätigt zu bekommen. Die Natur wird sowohl als individuelle Lebensschule als auch als soziales Lernfeld genutzt. Damit ist auch ein nachhaltiger Bezug im Sinne eines wertschätzenden und schützenden

Umgangs mit Lebensräumen verbunden. Der 3. Fachkräfteaustausch wird die Methoden der Prozessbegleitung in und mit der Natur sensibel und ernsthaft ins Blickfeld nehmen und den Teilnehmer\_innen Innovation für die eigene Praxis mitgeben. Dabei wollen wir genauer auf die Wurzeln der Arbeit in unterschiedlichen Kulturen und verschiedenen Ländern eingehen und im erlebnispädagogischen Kontext beleuchten, sowie einen Praxistransfer in die (erlebnis-) pädagogische Arbeit gewährleisten. »Visions and Skills in Exchange« möchte Multiplikator\_innen der Sozialen Arbeit zu einem Erfahrungsaustausch mit der südafrikanischen Hilfsorganisation EDUCO Africa zu Themen der Prozessbegleitung in und mit der Natur einladen.

**Ort** Kapstadt, Südafrika

**Termin** → 24. November bis 6. Dezember 2016

Eine Anmeldung ist leider nicht mehr möglich.

**Ansprechpartnerin** Andrea Scholz

---

**Referent\_innen** → EDUCO Africa **Methoden** → Erfahrungsaustausch, Selbsterfahrungsübungen in der Natur, Impulse zu theoretischen

Hintergründen **Zielgruppe** → Mitarbeiter\_innen in der Sozialen Arbeit, welche Wachstumsprozesse von Menschen begleiten

»Das Große ist nicht, dies oder das zu sein, sondern man selbst zu sein.«

**Sören Kierkegaard**





## Fachgruppe Fortbildung der AGJF Sachsen

Vor ca. zwei Jahren wurde in der Geschäftsstelle der AGJF Sachsen die Fachgruppe Fortbildung gegründet. Mitarbeiter\_innen und ehemalige Projektmitarbeiter\_innen, die wesentlich an der fachlichen Weiterentwicklung der AGJF Sachsen beteiligt waren und die Expert\_innen für ein bestimmtes thematisches Handlungsfeld innerhalb der Jugendhilfe sind, gehören zu den Teilnehmer\_innen.

Zu den Zielen der Fachgruppe gehören die Weiterentwicklung und Reflexion von Fortbildungen und Projekten, die Bereicherung und Stärkung des Fortbildungsteams in deren Aufgabenspektrum sowie die Fachreflexionen von Bildungsstandards und -prozessen.

### **Inhaltliche Aufgaben und Angebote für 2016**

- Fachaustausch, Entwicklung und Probehandeln von neuen Methoden, Projekten, Strategien
- Teilnahme an der kollegialen Fallbesprechung
- Teilnahme an den Klausuren des Teams Fortbildung
- Wahrnehmung einer aktiven Fortbildungsrolle als Referent\_in
- Teilnahme an einer Fachtagung pro Jahr
- Vorstellung auf der Website der AGJF Sachsen mit Kernkompetenzen

Dafür werden 2016 mindestens zwei mehrtägige Treffen geplant, die es uns ermöglichen, in die Praxis der Fortbildung tiefer einzutauchen um das Handeln als Fortbildner\_innen zu reflektieren und das Feld weiter auszubauen.

---

**Ansprechpartner** → Ingo Gelfert

## Intervision der Bildungsreferent\_innen in Sachsen

Zur optimale Gestaltung von fachlicher und jugendpolitischer Vernetzung initiieren wir für 2016 zwei Bildungsreferent\_innentreffen. Im Vordergrund steht der Austausch zu aktuellen Themen der Jugendhilfe, zur Verantwortung der Fachkräfte und zur methodischen und inhaltlichen Umsetzung von Praxis- und Forschungsprojekten auf überörtlicher Ebene.

**Zielgruppe** → Bildungsreferent\_innen der überörtlichen freien Träger der Jugendhilfe in Sachsen

**1. Termin** → 22. Februar 2016

**Ort** → Geschäftsstelle der AGJF Sachsen

**2. Termin** → nach Vereinbarung

---

**Ansprechpartner\_innen** → Andrea Scholz und Ingo Gelfert

»Die Änderung der Sichtweise  
macht die Sicht weise«

## Fachberatung, Referent\_innentätigkeit und Moderation

Organisatorische und inhaltliche Fragestellungen in der Jugendarbeit und Jugendhilfe

**Fachberatung** → beinhaltet die Problemdiagnose, die Erarbeitung von Handlungsalternativen sowie die Erprobung und Umsetzung von Veränderungsstrategien.

**Moderation** → sehen wir als die Tätigkeit, ein Gespräch zu lenken oder lenkend in eine Kommunikation einzugreifen und als eine Methode zur gemeinsamen Arbeit in Gruppen, wie Klausurtagungen, Projektgruppen und Arbeitskreisen.

**Referententätigkeit** → zur Durchführung Ihrer internen Fortbildung. Wir beraten Sie bei der Themen- und Methodenfindung, sowie bei der Organisation und Planung. Zu unterschiedlichen Schwerpunkten können wir Ihnen Impulsreferate bzw. Workshops und Seminare anbieten.

**Beratung in Krisensituationen** → bei Zukunftsängsten, Arbeiten ohne Sinn, Vertrauensverlust zu sich selber, Orientierungslosigkeit, Anzeichen von Burnout-Syndrom, Grenzverletzungen oder plötzlichen einschneidenden Ereignissen, wie Trennung oder Tod von Kolleg\_innen oder Klientel.

**Begleitung von Teamentwicklungsprozessen** → Eine Voraussetzung für gute Teamarbeit ist das stimmige Zusammenwirken zwischen den einzelnen Teammitgliedern auf der Sach- und Beziehungsebene. Um dies zu gewährleisten, kann eine externe Begleitung des Teamentwicklungsprozesses hilfreich sein. Zur Teamentwicklung führen wir mit Ihnen individuell gestaltete, professionell moderierte Workshops durch. Je nach Zielstellung und Anliegen kann die Begleitung durch uns zwischen einem und fünf Tagen dauern. Unser methodisches Repertoire umfasst unter anderem, Ansätze aus der Gestaltpädagogik, dem konstruktiven Lernen, der Erlebnispädagogik und des Coaching.

**Supervision für die Jugendhilfe** →

- ist eine Beratungsmethode, die zur Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit eingesetzt wird
- will entlasten, Ressourcen entdecken, Klarheit und Weiterentwicklung fördern
- ist vertraulich, freiwillig, selbst verantwortlich, kostet Geld und ist verbindlich
- hat als Ziel, die Wirksamkeit des eigenen professionellen Handelns zu überprüfen
- bieten wir an als Einzelsupervision, Teamsupervision und Gruppensupervision

Für Führungskräfte, die ihre Führungskompetenz überprüfen und weiterentwickeln wollen, ist **Coaching** besonders geeignet. Für eine begleitende Reflexion im Prozess der Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz, für Menschen in Aus- und Fortbildung auf psycho-sozialem Gebiet bieten wir **Ausbildungs- und Fortbildungssupervision** an.

---

**Ansprechpartner\_innen** → Andrea Scholz und Ingo Gelfert

# Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung

Die Absolvent\_innen der zweijährigen Zusatzqualifikationen wollen mit der erlangten Haltung und Kompetenz als Mitglieder des Netzwerkes Standards einer erlebnispädagogischen Prozessbegleitung in der sächsischen Jugendhilfepraxis verbreiten und verankern.

## **Zentrale Absichten sind →**

- die Integration erlebnispädagogischen Handelns in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer\_innen und ihrer Partner\_innen
- die Entwicklung, Durchführung und Reflektion praxisrelevanter Programme, Methoden und Konzepte zur Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen in der Jugendarbeitspraxis
- die Mitentwicklung, Nutzung und Mitgestaltung von Fortbildungen und Fachtagungen der AGJF Sachsen
- die in dieser Gruppe entwickelten Standards für eine erlebnispädagogische Prozessbegleitung praktisch umzusetzen und zu reflektieren

## **Die wichtigsten Vorhaben für das Jahr 2016 sind →**

- Netzwerktreffen am 26. Februar 2016 zur Auswertung der Fachtagung »Into the wild« 2015 und Ableitungen zur Planung der nächsten Fachtagung in 2017
- Gestaltung des Übergangs für die Absolvent\_innen der Zusatzausbildung 2014/2016
- Vorbereitung und Mitgestaltung als Workshopleiter\_innen des Angebotes »Flucht in die Komfortzone« (siehe S. 18)
- Praxistreffen zur Entwicklung von erlebnispädagogischen Möglichkeiten und einer notwendigen Haltung bei der Begleitung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen
- Angebote für Prozessbegleitungen bei Übergängen und anderen Lebensthemen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

---

**Koordinatorin** → Mandy Merker **E-Mail** → [mandy\\_merker@gmx.de](mailto:mandy_merker@gmx.de)

# Sonderleistungskönnen unserer Mitarbeiter\_innen

- Begleitung von Prozessen zur Demokratiebildung und Partizipation
- Initiierung von kreativen Ideenfindungsprozessen für Vereins-, Einrichtungs- oder Projektnamensgebungen
- Bandworkshop für Jugendliche – Unterstützung der Bandarbeit durch das Know-how erfahrener Profimusiker\_innen und Musikpädagog\_innen
- Soziale Kompetenzen lernen durch DrumCircles – ein Percussion-Ensemble als ein musikalisches und Gemeinschaftsförderndes Erlebnis nutzen
- Training von Kommunikationskompetenz und Gesprächsführung mit Jugendlichen in Berufsausbildung und schulischer Bildung durch erprobte und prozessorientierte Konzepte
- Psychodrama als kreativer Selbsterfahrungsprozess mit der Natur
- Konzeptberatung, -entwicklung und Coaching zu Freiwilligenmanagement
- Konzept- und Durchführungsberatung für partizipative Gruppenspiele mit Kindern und Jugendlichen
- Durchführung von reflexionsorientierten Spielen und Selbstbehauptungskursen für Schüler\_innen (Schwert-, Pompe-, Kamera- und Körperarbeit)

Das Sonderleistungskönnen ist ein Angebot unserer Mitarbeiter\_innen und kann nach Absprache gebucht werden. (Preise auf Anfrage)

---

**Koordinatorin** → Andrea Scholz

»Nichts außerhalb von dir kann dir je das geben, wonach du suchst.«

**Katie Byron**



# CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

»CORAX – Magazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen« ist ein fach- und trägerübergreifendes Medium der Jugendhilfe, das über aktuelle Entwicklungen, Tendenzen und Querschnittsthemen der Jugendhilfe in Sachsen informiert.

Seit nunmehr 23 Jahren ist der CORAX Sprachrohr und Spiegel der Arbeit und des Engagements der im Bereich der Sozialen Arbeit Tätigen. Die derzeitige Auflagenhöhe liegt bei 1000 Exemplaren mit auch überregionaler publizistischer Reichweite. Um mit sechs Ausgaben jährlich auch Tagesaktualität zu gewährleisten, ist der CORAX ebenfalls mit der eigenen Website sowie einer Facebookseite im Internet präsent.

Herausgeberin des Magazins ist die AGJF Sachsen, bei der der verantwortliche Redakteur angestellt ist. Dieser wird unterstützt von der CORAX Redaktionsgruppe, welcher sowohl freiberuflich/ehrenamtlich tätige Redakteur\_innen angehören als auch Redakteur\_innen, die im Auftrag eines anderen landesweiten Trägers tätig sind.

Zur Leserschaft gehören Mitarbeiter\_innen der Kinder- und Jugendhilfe; Träger von Einrichtungen, Initiativen und Projekte der Sozialen Arbeit; Verantwortungsträger und Interessierte aus Politik und Verwaltung sowie Studierende und Mitarbeiter\_innen von Hochschulen. Zur inhaltlichen Mitwirkung am CORAX Magazin wird aufgerufen – sei es durch Beitritt zur Redaktionsgruppe, dem Redaktionsbeirat sowie regelmäßiges oder unregelmäßiges Einreichen von Beiträgen. Im Bereich der Jugendhilfe aktive Institutionen haben die Möglichkeit, eigene Meldungen, Berichte, Reportagen und Stellungnahmen zu Themen und Anliegen des Arbeitsfeldes zu veröffentlichen (Redaktionsstatut). Der CORAX

ist kein PR-Magazin, sondern ein journalistischen Grundsätzen verpflichtetes Printmedium. Dies meint die klare Trennung zwischen redaktionellem Beitrag und Werbung genauso wie die Einhaltung von Grundsätzen des Presserechts (Pressefreiheit, Zensurverbot etc.)

Akteure der Jugendhilfe-Praxis, der Wissenschaft, der Politik, der Aus- und Fortbildung und Vertreter\_innen angrenzender Gebiete, wie denen der Wirtschaft und Administration, nutzen den CORAX, der fachlichem Austausch, öffentlicher Diskussion und journalistischer Aufarbeitung auch brisanter Themen eine Plattform bietet – eine Plattform, die für eine Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen und eine Stärkung der Fachlichkeit dringend notwendig ist.

## Die Titelthemen des CORAX für das Jahr 2016\*:

- Ausgabe 1/16: OKJA im Kontext von Integration von Geflüchteten
- Ausgabe 2/16: Steht die Jugendhilfe vor einer (radikalen) Veränderung?
- Ausgabe 3/16: Gutes Jugendamt – gute Jugendhilfe?
- Ausgabe 4/16: Internationale Jugendarbeit
- Ausgabe 5/16: Soziokultur und Jugendarbeit unter einem Dach?!
- Ausgabe 6/16: Jugendverbände in Sachsen zwischen Wertorientierung und Interessensvertretung

\* Die Reihenfolge sowie die tatsächlichen Titel können sich noch ändern.

## CORAX Abonnement bestellen:

Einzelne Ausgaben (4,60 Euro pro Magazin), ein aktuelles Jahresabonnement für 19,50 Euro (ermäßigt 17,80 Euro) als auch eine zurückliegende Jahresausgabe (15,00 Euro, ermäßigt 13,00 Euro) können bei der Redaktion auf der CORAX-Website bestellt werden.

## Der CORAX im Netz:

Auf der Website [www.corax-magazin.de](http://www.corax-magazin.de) finden Sie viele weitere Informationen, aktuelle Meldungen, einen Jahresüberblick des Redaktionskalenders sowie wichtige Dokumente zum Download, zum Beispiel eine »Kleine Hilfe für die Erstellung von CORAX Beiträgen«, die »CORAX Abo-Bestellung«, eine »Vorlage für Ihre Veranstaltung«, die Sie im CORAX Kalender veröffentlichen wollen und »CORAX Mediadaten« für Werbe- und Anzeigenkunden.

Um tagesaktuellen Meldungen gerecht zu werden, finden Sie diese ebenfalls unter Neuigkeiten auf der Website des CORAX sowie auch auf dessen Facebookseite <https://www.facebook.com/coraxmagazin>.

**Ansprechpartner** → Dirk Müntzenberg (Redaktionsleitung)

gefördert durch



Die Arbeit der ehrenamtlichen Redaktionsgruppe wird unterstützt durch



## be/pe/so

Berufswege und vorausschauende, nachhaltige Personalentwicklung in der Sozialwirtschaft

### Die Sozialwirtschaft in Europas ältester Region

Die Akteure unserer Arbeitswelt werden weniger, älter und bunter. Diese Merkmale der demografischen Entwicklung treten besonders stark in Westsachsen auf. Die Sozialwirtschaft, insbesondere die Kinder- und Jugendhilfe, hat hier erheblichen Handlungsbedarf. Westsachsen, mit Chemnitz als künftig ältester Stadt Europas, ist ein Schaufenster für diese sich rasant verändernden strukturellen Bedingungen der Branche. Ältere Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe stehen vor der Frage, ob und wie sie Beruf und Lebensalter in Einklang bringen können. Akteure und soziale Organisationen brauchen umgehend innovative und passgenaue Lösungen.

### Individuelle Kompetenzen entwickeln und organisationsübergreifende Vernetzung stärken

Das Projekt erforscht, entwickelt, erprobt und evaluiert maßgeschneiderte Instrumente der Personal- und Organisationsentwicklung auf allen Organisationsebenen bei Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. Eine Stärkung der individuellen Kompetenzen der Führungskräfte und Mitarbeitenden erfolgt durch bedarfsgerechte Qualifikation und deren Unterstützung. Gleichzeitig werden die lokal angesiedelten Organisationen zu regionalen Kooperationspartnern vernetzt. Bisher kleinteilige Organisationen erweitern ihre Gestaltungsspielräume. In diesem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben werden die Verbundpartner aus

Wissenschaft, Bildung und Fachpraxis ihre unterschiedliche Expertise nutzen, um gemeinsam bestehende Instrumente zur Kompetenzentwicklung, Laufbahngestaltung, Prävention und Vernetzung spezifisch für die Sozialwirtschaft zu übersetzen, anzupassen, zu erproben und zu evaluieren.

### Innovatives Modell für Personalarbeit in der Sozialwirtschaft – ein bundesweiter Leitfaden

Die beteiligten Organisationen der Sozialwirtschaft erproben das im Projekt zu entwickelnde Modell im Bereich der Kompetenzentwicklung ihrer Fach- und Führungskräfte, sowie für die Vernetzung der lokalen Akteure und Einrichtungen. Durch eine prozesshafte Evaluation werden die Wirkmechanismen der Maßnahmen identifiziert, in einem bundesweiten Leitfaden publiziert und nachhaltig nutzbar gemacht.

### Verbundprojektpartner\_innen

- AGJF Sachsen (Projektkoordinatorin)
- Hochschule Mittweida, Fakultät Soziale Arbeit
- Technische Universität Chemnitz, Professur Allgemeine und Biopsychologie
- FAB e. V. Crimmitschau
- AWO Kreisverband Auerbach/Vogtland e. V.

### Projektlaufzeit

- Mai 2015 bis April 2018



**Ansprechpartner\_innen** → Carsten Kuniß, Katja Wagner, Karin Lindner

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms »Arbeiten – Lernen – Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt«





# Qualität beteiligt

## Prävention und Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen

Das Kooperationsprojekt »Qualität beteiligt« des KJRS e. V. und der AGJF Sachsen wurde aus den Erfahrungen des Vorgängerprojektes von Juni 2013 bis Ende 2014 bei der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes mit den Schwerpunkten Beteiligung, Beschwerde und Kindeswohl weiterentwickelt. Insbesondere Qualitätsentwicklungsprozesse sind bei der Konzeptentwicklung hinsichtlich des Kinderschutzes hilfreich.

Qualitätsentwicklung gehört in der Jugendarbeit schon seit Jahren zum Selbstverständnis. Mit deren gesetzlichen Verankerung als Förderbedingung (§ 74 Abs. 1, SGB VIII) wird dem methodischen Arbeiten in der Jugendarbeit im Bundeskinderschutzgesetz besonderes Gewicht eingeräumt. Dabei ist der aktive und präventive Kinderschutz als Querschnittsthema zu verstehen. »Dazu zählen auch Qualitätsmerkmale für die Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen und deren Schutz vor Gewalt.« (§ 79a, SGB VIII)

Das Bundeskinderschutzgesetz nimmt eine Änderung des engen Begriffs von »Kinderschutz« als Intervention und Umgang mit vermuteter oder gefährdeter Kindeswohlgefährdung vor, auf alles was dem Kindeswohl dient und hebt damit den Präventionsgedanken hervor. Prävention bezieht sich in diesem Sinne auf Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, die den Erfahrungsraum von Kindern und Jugendlichen nicht in bevor-

mundender Weise einschränken, sondern die Rechte von Kindern stärken.

### **Beratung von Trägern, Einrichtungen und Fachkräften**

Wie kann eine pädagogische Praxis aussehen, die den gesetzlichen Anforderungen gerecht wird und dabei die Lebenswelten der Zielgruppe nicht aus dem Blick verliert? Vor dieser Frage steht die Jugendarbeit immer wieder. Die Reflektion der pädagogischen Konzeption und die Evaluation der pädagogischen Praxis stellt hierbei ein Merkmal im Prozess der Qualitätsentwicklung dar.

Wir beraten Sie gerne bei der Analyse der eigenen Organisation im Hinblick auf diese Themen und bieten Informationsvermittlung zu Handlungsansätzen und Präventionskonzepten an.

### **Qualifizierung von Fachkräften**

Im Rahmen des Projektes finden verschiedene Fortbildungen zu den Themen Prävention und Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen statt. Insbesondere der fachliche Austausch zu diesen Themen soll angeregt und gefördert werden. Die Bereitstellung von Informations- und Arbeitsmaterialien ist ebenso Bestandteil des Projektes.

---

**Ansprechpartnerin** → Anja Köbel

Qualität beteiligt ist ein Kooperationsprojekt mit dem KJRS e. V. Es wird auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung mit dem Landesjugendamt Sachsen umgesetzt und gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.

STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



## MUT – Fortbildung, Beratung, Strategieentwicklung zur Prävention gruppierungsbezogener Ablehnungen

Das Projekt reagiert auf verschiedenen Ebenen auf die aktuellen und andauernden Bedarfe zur Präventionsarbeit gegen gruppenbezogene Ablehnungen (v.a. Rassismus und Feindschaft gegenüber Geflüchteten) und Neonazismus in der Jugendarbeit und in angrenzenden Arbeitsfeldern sowie auf die höchst notwendige Entwicklung integrativer Maßnahmen für geflüchtete Jugendliche in Jugendeinrichtungen. In Seminaren und Beratungsangeboten unterstützen wir Fachkräfte, Teams und Träger bei der Fortentwicklung von Konzepten sowie bei der Erstellung, Umsetzung und Auswertung von strategisch angelegten Präventionsmaßnahmen in ihren Einrichtungen bzw. in der Arbeit mit Jugendgruppen und im Gemeinwesen. Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes umfasst die Beratung zu Themen der Öffnung von Einrichtungen und Projekten für jugendliche Geflüchtete. Hier geht es neben der Erstellung adäquater Angebote auch um gelingende Kontaktabahnung und den Aufbau pädagogischer Beziehungen.

Das Projekt leistet die Weiterentwicklung von Aktivitäten der Praxis sowie einen Übertrag von Themen, Erfahrungen und Bedarfen zwi-

schen Praxis und Wissenschaft. Das Projekt versucht im Arbeitsfeld strategisch auf aktuelle Vorgänge und permanente Bedarfe der Prävention zu reagieren und die Jugendarbeit perspektivisch mit notwendiger Präventionsarbeits- und Inklusionskompetenz weiterzuentwickeln. Ziel ist, die demokratiefördernde Wirkung von Jugendarbeit zu erhöhen und die betreffenden Einrichtungen und Projekte in ihrer demokratische Werte vertretenden Funktion im Gemeinwesen zu bestärken und damit Räume demokratischer Auseinandersetzung zu erhalten.

### Angebote

- Beratung von Teams und Trägern
- Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte
- Begleitung und Impulse für Fachkräfte in Ausbildung
- Arbeitsplattform für Expert\_innen der Neonazismusprävention in der Jugendarbeit

\* Projekt in Vorbereitung

---

**Ansprechpartner** → Kai Dietrich

Gefördert durch das Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz«

# Uferlos

## Kampagne zur Aktivierung der internationalen Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

Uferlos will innerhalb der strukturellen, zuwendungsrechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die internationale Jugendarbeit in Sachsen das Engagement der Träger in diesem Handlungsfeld fördern. Dazu sollen die Zugänge zur Internationalen Jugendarbeit unkompliziert und für alle jungen Menschen gleichermaßen offen gestaltet werden. Die Mitarbeiter\_innen im Projekt organisieren einen lebhaften Informations- und Erfahrungsaustausch im Kontext der Internationalen Jugendarbeit. So wird die Vernetzung der Akteure gewährleistet. Die Potentiale, die sich für Sachsen aus der unmittelbaren Grenz Nähe zu Polen und Tschechien ergeben, sollen besser als bisher genutzt werden. Das Projekt darf und soll »sich ins Uferlose entwickeln« also abschweifen, auf Umwegen kommen, den Faden verlieren und sich sprunghaft entwickeln. Das belebt und schafft die Erfahrung, dass Chaos nur der andere Pol von Ordnung ist. Das macht Lust zum Suchen und ist Motiv zur Öffnung. So entsteht Platz zum experimentieren und entwickeln. Im weiteren Verlauf können sich Sichtweisen verändern und Perspektiven neu gestalten. So kann aus einer Kampagne eine Institution werden, welche über längere Zeit das Thema internationale Jugendarbeit begleitet, bearbeitet und fördert. So wird internationale Jugendarbeit ein fester Bestandteil und eine wesentliche Bildungschance für die Jugendarbeit und für die Kinder und Jugendlichen im Freistaat Sachsen. Dazu stützt sich das Projekt Uferlos auf folgende Arbeitsbereiche:

**1. Fachkräfteaustausch:** Interkulturell geschulte ehren- oder hauptamtliche Fachkräfte werden in die Lage versetzt, erfolgreiche Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit durchzuführen. Ihre eigene Vorerfahrung qualifiziert sie für eine pädagogische Begleitung mit Kindern und Jugendlichen.

**2. Seminare:** Für Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiter\_innen in der Jugendhilfe halten wir regional und überregionale Fortbildungskonzepte vor, die einerseits im Fortbildungsprogramm der AGJF Sachsen verankert werden und andererseits auch als Inhouseseminare gebucht werden können. Es ist dabei unser Anliegen, die unter den sächsischen Bildungsreferent\_innen vorhandenen Kompetenzen einzubinden und in den Netzwerken vorhandenes Wissen zu bündeln und zu nutzen.

**Beratung und Vernetzung:** Beratung soll Orientierung und Neuorientierung ermöglichen, Kompetenzen und Ressourcen entfalten helfen, Zukunftsperspektiven eröffnen. Insbesondere in der Zeit der Reaktivierung braucht es intensive Begleitung von Projekten. Die Erfahrungen aus der Internationalen Jugendarbeit wollen wir gewinnen, vernetzen und teilen. In diesem Zusammenhang sollen auch Praxispartner im In- und Ausland vermittelt werden.

**Projekte:** Das Projekt Uferlos reflektiert Erfahrungen aus bisherigen Angeboten der Internationalen Jugendarbeit und entwickelt fachliche Kompetenzen und zeigt Chancen und Grenzen der Möglichkeiten der Internationalen Jugendarbeit auf.

\* Projekt in Vorbereitung

---

**Ansprechpartner** → Ingo Gelfert

## Rückgrat

### Eine Wissenschafts-Praxis-Kooperation gegen Rechtsextremismus und gruppierungsbezogene Ablehnungen

Das Projekt verfolgt die Übersetzung der Fülle an erarbeiteten empirischen Befunden zum Problemfeld Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) nach Ablaufen der quantitativen Bielefelder 10-Jahres-Längsschnitt-Studie (vgl. Heitmeyer 2002–2012) als auch des qualitativen Esslinger Längsschnittprojekts (vgl. Möller 2012a; Möller u. a. 2013) in die Praxis der Sozialen Arbeit. Dies umfasst vor allem Erkenntnisse darüber, dass relevante Aspekte von Rechtsextremismus wie z. B. Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

- nicht nur in Randgruppen verbreitet sind
- sich neue jugendspezifische Facetten der Konstruktion und Ablehnung von als schwach geltenden »Randgruppen« zeigen
- Einstellungen bei Jugendlichen zumeist vergleichsweise unfertig auf der Ebene von Gestimmtheiten und vagen Orientierungen artikuliert werden
- die Ebene gewaltförmigen Verhaltens wie überhaupt konflikthaft-performative Aspekte im Vergleich zu Erwachsenen eine deutlich größere Rolle spielen
- und vor allem bestimmte Alltagserfahrungen in Bezug auf unzureichende Kontrolle des eigenen Lebens den Rahmen für die Entstehung von rechtsextremen und menschenfeindlichen Haltungen bilden.

Das Projekt findet als Wissenschafts-Praxis-Verbund statt und zielt darauf ab, innovative Konzeptionen und Maßnahmen innerhalb Sozialer Arbeit und politischer Bildung mit Jugendlichen und zur Qualifizierung von Fachkräften, die mit diesen Jugendlichen arbeiten, zu entwickeln. Die AGJF Sachsen bildet hier eine von sechs bundesweit im Projekt eingebundenen Praxispartner\_innen. Sie

ist mit verantwortlich im Verbund Erfolg versprechende Konzeptionen und Maßnahmen der Bearbeitung von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeits- und rechtsextremismusspezifischen Problemlagen von und bei Jugendlichen zu entwickeln. Diese werden mittels begleitender wissenschaftlicher Evaluation unter Nutzung der Arbeit an »Logischen Modellen« bis zur Modellreife vorangetrieben und auf ihre Wirksamkeit hin untersucht. Gemeinsam mit anderen Praxispartner\_innen aus Ost- und Westdeutschland bildet sich dabei ein Netzwerk von Fachkräften Sozialer Arbeit. Zielgruppen sind Adressat\_innen mit und ohne Migrationshintergrund aus unterschiedlichen Lebenslagen und Milieus, insbesondere auch Jugendliche, die sich für rechtsextreme Deutungsangebote und menschenfeindliche Haltungen offen zeigen.

Das Projekt orientiert sich an dem Leitmodell lebensgestaltungsorientierter Sozialer Arbeit und Politischer Bildung, welches aus Erkenntnissen der Rechtsextremismus- und GMF-Forschung resultiert. Es richtet sich unter dem Kürzel KISSeS auf die Entwicklung von Erfahrungsmöglichkeiten. KISSeS kann im Projektkontext in mehrfacher Weise zur Geltung gebracht werden.

Die AGJF Sachsen begleitet im Rahmen des dreijährigen Projektes (2013–2016) vier Modellstandorte in Chemnitz, Freiberg, Wittgensdorf und Zwickau.

#### Das Projekt umfasst

- 1 Workshops zur Maßnahmenentwicklung und –überprüfung mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen der beteiligten Einrichtungen/Teams vor Ort
- 2 Durchführung von Maßnahmen mit Jugendlichen an den Modellstandorten

---

**Ansprechpartner** → Kai Dietrich

Täger des Projektes ist die Hochschule Esslingen unter Federführung von Prof. Dr. Kurt Möller. Gefördert wird das Projekt durch die Bundeszentrale für politische Bildung und die Robert-Bosch-Stiftung.

**Hochschule Esslingen**  
University of Applied Sciences



**Robert Bosch** Stiftung

# Momentaufnahmen

## Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft

Sind Migration, Flucht und Asyl ein Thema in ihrer Einrichtung? Wie können Jugendliche mit Migrationsgeschichte stärker beteiligt werden? Welche Verantwortung kommt Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft zu? Diese Fragen haben wir mit Fachkräften in Sachsen im Rahmen des Projektes »Momentaufnahmen – Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft« diskutiert. Das Projekt wurde von August bis Dezember 2015 von der AGJF Sachsen e.V. im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« umgesetzt. Ziel war es, Beispiele gelingender Praxis von Jugendarbeit in der Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Flucht und Asyl in Sachsen zu dokumentieren und Fachkräften bundesweit zur Verfügung zu stellen.

Das Projekt entstand vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderung von Jugendarbeit, sich verstärkt mit den Themen Migration, Flucht und Asyl auseinanderzusetzen und die Teilhabe von geflüchteten Kindern und Jugendlichen an ihren Angeboten zu ermöglichen. Dabei fehlen Fachkräften neben einer Erörterung von besonderen Bedarfen junger Geflüchteter – vor allem im ländlichen Raum – weitgehend allgemeine Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationsgeschichte. Gleichzeitig sind sie konfrontiert mit Ablehnungsdiskursen und rassistischen Mobilisierungen in den Kommunen, die sich auch in der Zunahme menschenverachtender Einstellungen bei der jugendlichen Zielgruppe widerspiegeln.

Im Projekt Momentaufnahmen haben wir Beispiele von Einrichtungen und Projekten dokumentiert, die sich den beschriebenen Herausforderungen stellen und durch ihr Engagement lokale oder regionale Wirksamkeit erzielen. Dabei ging es neben gelingenden Aspekten auch um die Stolpersteine und Herausforderungen in der

Praxis und die Voraussetzungen einer gelingenden Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft. Die Ergebnisse des Projektes in Form einer Handreichung und eines kurzen Films sind ab Januar 2016 auf der Homepage der AGJF Sachsen zu finden:

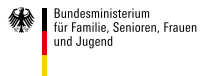
<http://www.agjf-sachsen.de/momentaufnahmen.html>

Das Projekt und die Ergebnisse stellen wir darüber hinaus im Rahmen eines Tagesseminars am 29. Februar 2016 vor, siehe Ausschreibung Seite 10.

---

**Ansprechpartner** → Karola Jaruczewski, Antje Bretschneider

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



# Referent\_innenverzeichnis

Kurzvorstellung der externen Referent\_innen, welche uns 2016 im Fortbildungsprogramm unterstützen.

**Ralf Bartholmai** → Geschäftsführer Drogenhilfe Nordhessen e. V., Leiter der Fachklinik und stationären Jugendhilfe Böddiger Berg, Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Kassel

**Antje Bretschneider** → Diplompädagogin Erziehungswissenschaften, European Master in Childhoodstudies and Childrens Rights (EMCR), Chemnitz

**Andrea Büttner** → Programmleiterin »genialsozial«, Sächsische Jugendstiftung, Dresden

**Jens Cramer** → Rechtsanwalt, Master Sozialmanagement (MSM), Fachbeirat AGJF Sachsen, Justiziar Outlaw gGmbH, Dresden

**Claudia Döring** → Vorstandsvorsitzende LAG Mädchen und junge Frauen, Diplom Sozialpädagogin, WenDo-Trainerin, Dresden

**Josef Eder** → In und Outdoortrainer, Choreograph, München

**Ursula Enders** → Dipl.-Pädagogin und Traumatherapeutin, Zartbitter Köln e. V., Köln

**Karina Falke** → B.A. Soziale Arbeit (i.A.), Visionssucheleiterin, Walden e. V., Chemnitz

**Hendrik Förster** → Diplom Psychologe, Psychodrama-Leiter, Klinikclown, Dresden

**Dr. Helmut Frömmel** → Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Drogenverein Nordhessen e. V., Kassel

**Ricardo Glaser** → Diplom Soziologe, Master of Social Management, Geschäftsführer SOFUB, Leipzig

**Mandy Gnauck** → Diplom Sozialpädagogin (FH), Koordinatorin Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V., Chemnitz

**Hendrik Hadlich** → M.A. Politikwissenschaft, Initiatischer Prozessbegleiter® (Eschwege-Institut), Erlebnispädagoge (AGJF Sachsen), Ropes Course Trainer (ERCA), Chemnitz

**Nicole Handrack** → M.A. Erziehungswissenschaften, Erlebnispädagogin, Trelen der Capoeira Angola, Leipzig

**Karola Jaruczewski** → Rehabilitationspsychologin, Beraterin für pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft, Chemnitz

**Silke Klewe** → Diplom Pädagogin, Supervisorin, Coach, Dresden

**Kathleen Kuhfuss** → Diplom Soziologin, M. B. A. Sozialmanagement, KJRS e. V., Dresden

**Achim Lenderink** → Diplom Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge, DeEskalationstrainer (IGFH Deutschland), Trainer für Pluralität und Demokratie (ZfD), Berlin

**Mandy Merker** → Diplom Sozialpädagogin, Erlebnispädagogin (AGJF), Bad Schandau

**Elmo Mesic** → M.A. Erziehungs – und Sportwissenschaften, systemischer Erlebnispädagoge, geprüfter Wildnisführer, elmo vision, Unterseen in der Schweiz

**Matthias Myska** → Kommunikationstrainer und Projektleiter, intac – international training and coaching, Dresden

**Uwe Nowak** → Psychologe, Supervisor, Coach, Psychodramaleiter, zertifizierter ZRM-Trainer, IPP Leipzig

**Karen Pethke** → Diplom Sozialpädagogin, geschäftsführende Bildungsreferentin Kindervereinigung Sachsen, Chemnitz

**Cornelia Probst** → Diplom Psychotherapeutin, Körperpsychotherapeutin, Leipzig

**Prof. Albert Scherr** → Prof. Soziologie und Jugendarbeit, Hauptarbeitsgebiete: Jugendforschung, Jugendarbeit und Theorien der Sozialen Arbeit, Freiburg



»Schau auf deine Schuhgröße wenn du in anderen Spuren laufen willst.«

**Ingo Gelfert**

**Jun.-Prof. Dr. Anne-Christin Schondelmayer** → Diplom Erziehungswissenschaftlerin, TU Chemnitz, Chemnitz

**Katrin Schröter-Hüttich** → Geschäftsführerin LAG Mädchen und junge Frauen, M.A, Erziehungswissenschaften/Erwachsenenpädagogik, Fachfrau für Projektmanagement, Dresden

**Antje Schulz** → Diplom Sozialpädagogin (FH), Sexualpädagogin (isp), Weißwasser

**Katja Sturm** → Diplom Sozialpädagogin, Fachreferentin, Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e. V., Dresden

**Yvonne Szukitsch** → Interkulturelle Trainerin und Beraterin, Studium der Kultur- und Religionswissenschaften, München

**Dr. Claudia Wallner** → Diplom-Pädagogin, Dr. der Philosophie, freiberufliche Referentin, Autorin und Praxisforscherin für Geschlechtersensible Pädagogik, Gender-Kompetenz, Lebenslagen von Mädchen\*, Mädchen\*arbeit, geschlechterbewusste Bildung, Münster

**Peter Wild** → Geschäftsführer LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e. V., Bildungsreferent, Fortbildner, Mediator, Coach (ISP, DGfC), Dresden

**Eunike Zobel** → Studium der Erziehungswissenschaften, Qualifizierung von Ehrenamtlichen für die Bildungsarbeit, different people e. V., Chemnitz



## AGJF Sachsen e. V.

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.

### Unser Handeln leitet sich nach folgenden Motiven

1. Die AGJF ist Fach- und Serviceorganisation für Jugendarbeit und Jugendhilfe in Sachsen.
2. Wir sind überzeugt, dass professionelle Soziale Arbeit hohen fachlichen Ansprüchen gerecht werden muss.
3. Unser Ziel ist die Sicherung der Qualität in der Jugendhilfe, insbesondere die Erhöhung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter\_innen in diesem Bereich.
4. Wir achten die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Partner\_innen als eine wichtige Seite des Arbeits-, Lern- und Kooperationsprozesses.
5. Die Grundlage unserer Arbeit sind beteiligungsorientierte und basisnahe Angebote.
6. Wir greifen innovative Ideen, Theorien, Bildungs- und Handlungsansätze auf und machen sie der Jugendarbeit und Jugendhilfe zugänglich.
7. Wir arbeiten prozess-, handlungs- und selbsterfahrungsorientiert.
8. Unser Handeln basiert auf einem humanistischen Menschenbild, der hohen fachlichen Kompetenz und der wertschätzenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter\_innen der AGJF Sachsen.

Die fachlichen Anforderungen an eine zeitgemäße Soziale Arbeit und damit an Aus- und Fortbildung der Fachkräfte entwickeln sich ständig. Die Handlungsvollzüge in den Einrichtungen der Jugendhilfe sollen trotz veränderter Bedingungen begründet, geleitet sowie mit einem erkennbaren sozialpädagogischen Profil ausgestattet sein. Dabei möchte unsere Organisation auch weiterhin fachliche Begleitung, Beratung und Information leisten.

Für unsere Arbeit sind uns Rückmeldungen von den Teilnehmer\_innen unserer Fortbildungsveranstaltungen, Feedbacks aus den Zusammenkünften von Projektgruppen und Fachbeiräten ebenso wichtig wie die Reflektionen mit Kooperationspartnern und Fachstellen. Daher möchten wir ausdrücklich dazu ermuntern, Anregungen, Denkanstöße, Wünsche und Anfragen, Unterstützungsangebote und Bedarfe sowie Ideen der Zusammenarbeit an die Mitarbeiter\_innen der AGJF Sachsen weiter zu geben.

Wir bedanken uns bei allen herzlich, die uns bereits auf unserem Weg begleiten.

→ mehr Informationen unter **[www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de)** oder **[www.facebook.de/agjf.sachsen](https://www.facebook.de/agjf.sachsen)**

### Unterstützung und finanzielle Förderung erhalten wir derzeit durch:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) • Sächsisches Landesjugendamt • Kommunaler Sozialverband Sachsen • Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz« • Sächsische Aufbaubank – Förderbank • Landesprogramm »Wir für Sachsen« zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements • ESF – Europäischer Sozialfonds für Deutschland, Europäische Union • Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) • Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben • Bundesprogramm »Demokratie leben!« • Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) • Bundesarbeitsgemeinschaft offene Kinder- und Jugendeinrichtungen BAG OKJE e. V. • Sächsische Jugendstiftung • JUST – Jugendstiftung Sachsen • Bürgerstiftung Dresden • Sächsische Landesanstalt für Medien und privaten Rundfunk (SLM) • Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) • Robert-Bosch-Stiftung • BIK Netz, Präventionsnetz gegen Rechtsextremismus • Think Big – Ein Programm der Fundación Telefónica und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

## Vorstand der AGJF Sachsen

**Ricardo Glaser** → Vorsitzender

Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Leipzig

Telefon: (0341) 4 93 75 48

**Dr. Sandra Zabel** → stellvertretende Vorsitzende

Staatliche Studienakademie Breitenbrunn

Telefon: (037756) 7 03 59

**Karen Pethke** → Schatzmeisterin

Kindervereinigung Sachsen e. V., Chemnitz

Telefon: (0371) 4 02 78 55

**Gabriela Beyer** → Beisitzerin

Oase e. V., Mittweida

Telefon: (03727) 58 17 34

**Jörg Schneider** → Beisitzer

AWO KV Chemnitz

Telefon: (0371) 22 70 26

**Alexander Jäger** → Beisitzer

Stadtverwaltung Leipzig, Jugendamt

Telefon: (0341) 1 23 46 94

**Maik Friedrich** → Beisitzer

Verein für offene Jugendarbeit e. V., Reichenbach

Telefon: (03765) 1 27 80

Die Vorstandssitzungen sind für Mitgliedsorganisationen öffentlich. (Termine unter → [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de))

## Mitgliederversammlung 2016 der AGJF Sachsen

In der Mitgliederversammlung erstatet der Vorstand und die Revisor\_innen detailliert Bericht über die Geschäftstätigkeit der AGJF Sachsen e. V. im Vorjahr. Für den Verein ist sie Ort der Mitbestimmung über grundlegende Richtungsentscheidungen und die Vereinsentwicklung. In 2016 steht der fachliche Austausch mit den Vertreter\_innen der Mitgliedsorganisationen im Mittelpunkt der Veranstaltung, die den Charakter einer Fachwerkstatt tragen wird. Für die Vertreter\_innen aus den Mitgliedsorganisationen bietet sich darüber hinaus die Gelegenheit, die Leistungsbe- reiche und Projekte näher kennenzulernen und sich bei den Mit-

arbeiter\_innen über aktuelle Vorhaben und Entwicklungen zu informieren. Neben den organisatorischen Fragestellungen ist die Mitgliederversammlung ein Ort der persönlichen Begegnung mit Personen der verschiedenen Träger aus ganz Sachsen. Interessierte Organisationen erhalten ein Votum der Mitgliederversammlung auf die Beantragung einer Mitgliedschaft. Im Vorfeld werden gesonderte Einladungen versandt und in der Mitgliederzone auf der Website [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de) entsprechende Unterlagen veröffentlicht.

**Ort** ein besonderer Ort in Chemnitz

**Termin** Freitag, 12. August 2016

**Ansprechpartnerin** → Anke Miebach-Stiens  
(Geschäftsführung)

## Fachbeirat der AGJF Sachsen

Die Arbeit der AGJF Sachsen wird begleitet von einem Fachbeirat aus Politik, Fachwissenschaft und Sozialwirtschaft. Der Beirat versammelt ausgewiesene Kompetenzen verschiedenster Fachgebiete. Er berät den Vorstand als auch Mitarbeiter\_innen und wirkt bei verschiedenen Vorhaben mit.

**Jens Cramer** → Justiziar Outlaw gGmbH (Dresden)

**Judith Frisch-Wurth** → Improgress (Wien)

**Gunda Georgi** → Leiterin Amt für Jugend und Familie Chemnitz

**Alexander Dierks** → MdL CDU-Fraktion (Sachsen)

**Henning Homann** → MdL SPD-Fraktion (Sachsen)

**Janina Pfau** → MdL Fraktion DIE LINKE (Sachsen)

**Volkmar Zschocke** → MdL Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Sachsen)

**Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt** → Hochschule Magdeburg-Stendal

**Prof. Dr. Armin Wöhrle** → Hochschule Mittweida (FH)

mitglied werden

---

## Mitglied werden bei der AGJF Sachsen e. V.

### Mitgliedschaft

Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit laut Beschlussfassung der Mitgliederversammlung 75,00 Euro für freie Träger und 125,00 Euro für öffentliche Träger jährlich. Fördermitglieder zahlen Beiträge ab einer Höhe von 100,00 Euro im Jahr.

Anträge auf Aufnahme als Mitglied, über die die jeweils nächste Mitgliederversammlung entscheidet, können schriftlich per Aufnahmeantrag oder über unsere Website [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de) gestellt werden. Die nächste Mitgliederversammlung findet turnusmäßig am 12. August 2016 statt.

Die Beweggründe, Mitglied der AGJF Sachsen zu sein sind so vielfältig wie das Trägerspektrum unserer Mitgliedsorganisationen selbst. Als Mitglied werden Sie Teil eines sächsischen Netzwerkes von Akteur\_innen der Jugendarbeit und Jugendhilfe und erhalten u. a. Zugang zu Informationen, zum fachlichen Austausch sowie zu Beratungsangeboten.

Die AGJF Sachsen versteht sich als Dach- und Fachorganisation für Fortbildung/Beratung und Projekte. Die Umsetzung des Satzungszwecks erfolgt u. a. durch die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedern und deren Einrichtungen in Sachsen sowie vergleichbaren Einrichtungen außerhalb Sachsens und durch den Aufbau einer überregionalen Informations- und Beratungsstruktur für die offene Kinder- und Jugendarbeit und deren Vernetzung zu anderen sozialen Bereichen im Freistaat Sachsen.

### Als Mitglied erhalten Sie u. a. folgende Leistungen

- schnelle Informationen über landesweite Entwicklungen in der Jugendpolitik
- Möglichkeiten zur Stellungnahme und Mitsprache z. B. bei Vorlagen des Landesjugendhilfeausschusses
- Mitgliederrabatt für Teilnahmegebühren an Fortbildungen und Fachtagungen
- ein CORAX-Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
- Mitgliederrabatt für die Nutzung des erlebnispädagogischen Materialpools
- günstiger Jahrespauschaltarif für GEMA und MPLC für Musik- und Mediennutzungen
- günstige Versicherungen über Bernhard-Assekurenz internationale Versicherungsmakler GmbH

Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu können. Gern stellen wir Ihnen unser Leistungsangebot sowie weitere Vorteile einer Mitgliedschaft auch persönlich vor Ort vor.



---

**Ansprechpartnerin** → Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)



# Anmeldung zu Fortbildungen und Fachtagungen

Mit Eingang der Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden **Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail** verschickt. Bitte geben Sie dazu eine gültige E-Mail-Adresse an.

Hiermit melde ich mich verbindlich, unter Anerkennung der allgemeinen Geschäftsbedingungen (S.56) Fortbildung der AGJF Sachsen e. V., an.

VERANSTALTUNG/FORTBILDUNG (TITEL)		
VON/BIS	IN (ORT)	
NAME	VORNAME	GEBURTSJAHR
STRASSE	PLZ/WOHNORT	TEL.: (PRIVAT)
E-MAIL (GESCHÄFTLICH)	TEL.: (ARBEITSSTELLE)	
ARBEITSSTELLE	PLZ/ORT	E-MAIL
TÄTIGKEIT/ARBEITSBEREICH/ARBEITSSCHWERPUNKT		

Ich habe folgende Wünsche und Anregungen an die Fortbildungsveranstaltung:

Mein Träger ist Mitglied in der AGJF Sachsen e. V.  ja  nein  
Adressieren Sie die Rechnung bitte an  Arbeitgeber  Privatanschrift  folgende, falls abweichend →  
Ich wünsche vegetarische Kost  ja  nein

ORT	DATUM	UNTERSCHRIFT
-----	-------	--------------

Ich möchte zukünftig per E-Mail über die aktuellen Fortbildungsangebote der AGJF Sachsen e. V. informiert werden. (bitte ankreuzen)

Bitte senden sie noch  Fortbildungsprogramme an:

--

## AGJF Sachsen e. V.

Team Fortbildung  
Neefestraße 82  
09119 Chemnitz

Tel.: (0371) 5 33 64 - 18/ - 29

Fax: (0371) 5 33 64 - 26

Web: [www.agjf-sachsen.de](http://www.agjf-sachsen.de)

E-Mail: [scholz@agjf-sachsen.de](mailto:scholz@agjf-sachsen.de)

**Hinweise** → Das Zustandekommen der Veranstaltungen ist abhängig vom Erreichen der Mindestteilnehmerzahl. Die ausgewiesene Höhe der Teilnahmegebühren ist nur verbindlich bei vollständiger Bewilligung durch die Zuwendungsgeber.

**Allgemeine Geschäftsbedingungen** → S. 56

VORNAME, NAME

EINRICHTUNG

STRASSE

PLZ/ORT

**Anmerkung** → Bitte nutzen Sie diese Seite als Kopiervorlage und füllen diese gut leserlich aus



# Geschäftsbedingungen Fortbildung der AGJF Sachsen e. V.

finanzierung von weiterbildungen

## Finanzielle Unterstützung für Fortbildung und Zusatzqualifikation

Bitte informieren Sie sich über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für Fortbildungen und Zusatzqualifikationen in Sachsen und setzen Sie sich im Falle einer individuellen Förderung rechtzeitig mit uns in Verbindung.

**Anmeldung** → Für Anmeldungen ist das Anmeldeformular zu nutzen und an folgende Adresse zu richten.

### AGJF Sachsen e. V.

Team Fortbildung      Tel.: (0371) 5 33 64 - 18/ - 29  
Neefestraße 82      Fax: (0371) 5 33 64 - 26  
09119 Chemnitz      E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de

Mit Eingang der Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail verschickt.

**Seminarbestätigung** → Etwa zwei Wochen vor dem Seminar (kurzfristige Anmeldungen sind nach Rücksprache möglich) werden die Seminarunterlagen zusammengestellt und jede\_r Teilnehmer\_in erhält eine Seminarbestätigung. Aus Kostengründen können wir unsere Angebote nur ab einer Teilnehmer\_innenzahl von acht Personen durchführen.

**Kosten** → In den Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders ausgewiesen, die Seminarkosten, Vollverpflegung und die Übernachtungen enthalten. Nicht enthalten sind anfallende Kosten für Seminarunterlagen (z. B. Reader, Dokumentationen etc.). Unser Konzept sieht bei mehrtägigen Seminaren die Übernachtung der Teilnehmer\_innen vor. Die Teilnahmebeiträge sind aus den einzelnen Seminaranschreibungen ersichtlich. Teilnehmer\_innen aus Einrichtungen und Projekten von Mitgliedern der AGJF Sachsen zahlen einen reduzierten Teilnahmebeitrag. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung, diese geht

Ihnen mit der Seminarbestätigung zu. Abmeldungen werden nur schriftlich (per Post oder Fax) anerkannt. Bis sechs Wochen vor Seminarbeginn entsteht den Interessent\_innen eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,00 Euro. Ab sechs Wochen vor Seminarbeginn werden 50 % des Teilnahmebeitrages als Stornogebühren erhoben. Bei Stornierungen ab 14 Tage vor Seminarbeginn wird der volle Teilnahmebeitrag, auch bei Krankheit fällig. Wird ein\_e Ersatzteilnehmer\_in benannt und liegt deren/dessen verbindliche Anmeldung vor, entfällt diese Regelung.

**Teilnahmebestätigung** → Teilnehmer\_innen an Seminaren der AGJF Sachsen erhalten bei vollständiger Teilnahme am Seminar eine Teilnahmebescheinigung.

Wir weisen darauf hin, dass die Teilnahmebeiträge steuerlich absetzbar sind, auf Wunsch erhalten Sie unabhängig von der Teilnahmebescheinigung einen Nachweis über Dauer, Ort und Kosten der Fortbildung.

**Ausschlussklausel** → Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder mit ihr sympathisieren, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

**Datenschutz** → Ihre persönlichen Daten werden unter Beachtung des Datenschutzes zum Zwecke der internen Fortbildungsverwaltung gespeichert. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben.

---

**Anmerkung** → bei Zusatzqualifikationen und Kooperationsprojekten können gesonderte Vertragsbedingungen gelten, bitte erfragen Sie diese bei den jeweiligen Ansprechpartner\_innen.



# Projekt Erlebnispädagogischer Materialpool

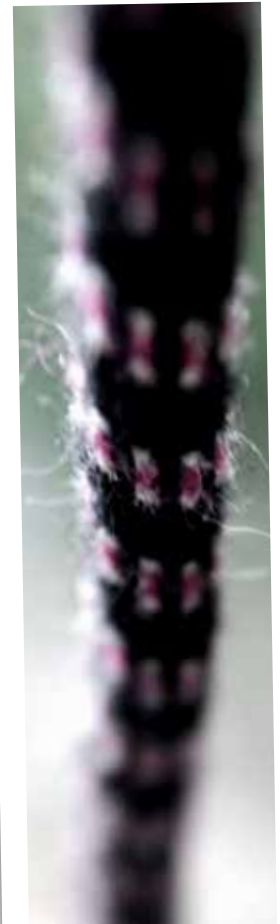
Jugendarbeit/-hilfe ist verbunden mit einer Vielzahl von Aktionen und Aktivitäten. Zur Unterstützung hat die AGJF Sachsen seit einigen Jahren einen erlebnispädagogischen Materialpool eingerichtet, welcher es ermöglicht, kostengünstig Ausrüstungsgegenstände zu nutzen.


Aus dem erlebnispädagogischen Materialpool können sich Einrichtungen der Jugendhilfe sowie andere Institutionen Ausrüstungsgegenstände für Freizeiten, zeitlich begrenzte Projekte sowie sonstige Veranstaltungen ausleihen. Außerdem wird das Material für Fortbildungsmaßnahmen der AGJF Sachsen insbesondere im Bereich der Erlebnispädagogik eingesetzt. Der erlebnispädagogische Materialpool wird seit 2012 in Kooperation mit dem Verein SWF e.V. ([www.swf.ev.de](http://www.swf.ev.de)) realisiert. Der Standort, an dem die Materialien und Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stehen, befindet sich auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhaus »Substanz«, SWF e.V. in 09130 Chemnitz, Heinrich-Schütz-Straße 47. Die Anfragen zur Ausleihe werden wie gewohnt in der Geschäftsstelle der AGJF Sachsen entgegengenommen. Die anfallenden Kosten werden durch die Ausleihgebühren und Eigenmittel des Trägers finanziert.

Jugendhilfeeinrichtungen führen jährlich in den Ferien und anlassbezogen Freizeitmaßnahmen, Ausfahrten, Stadtranderholungen


Aktionen und Veranstaltungen für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche durch, oftmals für sozial benachteiligte junge Menschen. Ziel ist es diesen Einrichtungen und Trägern kostengünstig Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung zu stellen und sie bei ihrer Veranstaltungsorganisation zu unterstützen. Zielgruppen sind Vereine, Initiativen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit, insbesondere aus dem Bereich der Jugendhilfe, die Veranstaltungen und Aktionen mit Materialien des erlebnispädagogischen Pools ausgestalten wollen. Zur vorhandenen Ausrüstung zählen u. a. Bootshänger mit Canadiern, Schwimmwesten, Treckingschlauchboote, Kajak-Einsitzer, Bootssäcke und -tonnen, Kletterausrüstung, Outdoor-Erste-Hilfe-Koffer, Jurten sowie Groß- und Küchenzelte, Pavillons, mobile Streetbasketballanlage, Schneeausrüstung sowie Mount Everkist.

Ihre Anfragen nehmen wir unter **(0371) 5 33 64 - 0** oder unter **[ep-pool@agjf-sachsen.de](mailto:ep-pool@agjf-sachsen.de)** entgegen. Gern beraten wir Sie auch zu Möglichkeiten des Einsatzes der verschiedenen Materialien. Verbindliche Bestellungen sind schriftlich oder per E-Mail unter Angabe des Ansprechpartners und der Adresse sowie Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse an uns zu stellen.





**Eine Bitte zum Schluss** → Sollten Sie dieses Fortbildungsprogramm mehrfach erhalten, bitten wir Sie, es an Interessierte weiterzugeben oder in einer öffentlichen Einrichtung in Ihrer Nähe auszulegen. **Vielen Dank**



**unser Feuer brennt weiter** → wärmt auf, bringt Licht ins dunkel, läßt nichts anbrennen, bringt manchmal den Topf zum Überkochen, kocht harte Themen weich, bearbeitet brennende Themen, braucht viele Helfer, verhindert ausbrennen, hat Platz für Neuankömmlinge, strahlt nach innen und nach außen, läßt Funken überspringen, läßt Menschen zusammen rücken

**Fortbildung, Beratung und Projekte für Sachsen 2016**



